Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 238 / 9. Jahrgang

Lodz, Dienstag, den 1. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Der Mord in Truskawiec

Die Untersuchung in vollem Gange.

Die Untersuchung in dem Mordfall in Truskawiec hat bereits auf Spuren gewiesen, die die Hoffnung aufkommen lassen, daß die Täter ausfindig gemacht werden können. Das Hauptaugenmerk wurde auf den Portier des Pensionats gerichtet, der aussagte, daß am Donnerstag abend ihn ein junger Mann über die Lebensweise des Abg. Holowko ausgefragt habe. Da sich aber der Portier in Widersprüchen verwickelte, wurde er verhaftet. Außerdem wurden mehrere andere Personen festgenommen.

Für die Untersuchung hat der Umstand große Bedeutung, daß die Personalbeschreibung, die der Portier von dem jungen Mann gab, mit der übereinstimmt, die ein Straßenpassant von einem der Täter gab, die an ihm vorübergelaufen sind. Da diese Personalbeschreibung auch auf einen der Teilnehmer an dem Ueberfall auf die Post in Truskawiec paßt, wird angenommen, daß zwischen den Tätern dieser beiden Verbrechen ein Zusammenhang besteht. Hierfür spricht auch der Umstand, daß die Täter in beiden Fällen denselben Fluchtweg eingeschlagen haben.

Die Polizei der ganzen Umgegend ist aufgeboten worden. Alle Wälder werden durchsucht, die Bahnhöfe unter Kontrolle gestellt und sämtliche Wege scharf beaufsichtigt.

Beratungen auf dem Schloß

Der Staatspräsident ist gestern nach Warschau zurückgekehrt und empfing am Nachmittag den Ministerpräsidenten Prystor, mit dem er eine halbe Stunde beriet. Gegen Mittag sprach Marschall Pilsudski auf dem Schloß vor und weilte dort etwa eine Stunde. Obgleich über diese Beratungen keine Mitteilung ausgegeben wurde, ist bekannt, daß der Mord an dem Abg. Holowko und das Verhalten der Regierung hierzu besprochen worden ist.

Die Ukrainer verurteilen die Tat

Das Ukrainische Zentralkomitee veröffentlichte gestern eine Mitteilung, in der erklärt wird, daß die Vertreter von 12 ukrainischen Organisationen den Mord an dem Abg. Holowko verurteilen. Der Meuchelmord an dem Freund der Ukraine sei eine feindliche Tat sowohl der polnischen wie auch der ukrainischen Bevölkerung gegenüber.

Die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Volksgruppen

(Von unserem Sonderberichterstatter).

Schandau, Ende August 1931.

Dem Genfer Kongreß aller europäischen Nationalitäten, bei dem nicht weniger als 26 Millionen verschiedenartiger und verschiedenrassiger Volksgruppen, von den insgesamt 40 Millionen sich vertreten lassen oder sich vertreten lassen können, geht gewöhnlich die nationale Jahrestagung der Deutschen Volksgruppen voraus, hinter denen ja auch 6—7 Millionen deutscher Volksgenossen in treuer Geschlossenheit und Einigkeit stehen. Bei der soeben abgeschlossenen viertägigen Besprechung in den schönen Elbestädtchen Schandau — man wollte wohl hauptsächlich einmal den Sudetendeutschen einen zahlreichen Besuch ermöglichen — sprach der sudetendeutsche christlich-soziale Führer und frühere Senator, der jetzige Vorsitzende des überparteilichen Deutsch-politischen Arbeitsamtes, Graf Ledebur-Wicheln ein ausgezeichnetes Wort: Für das Auslanddeutschtum sei die kulturelle und wirtschaftliche Wohlfahrt des Reichsvolkes eine Schicksalsgemeinschaft-Frage, für das Inlanddeutschtum aber die Behandlung der auslanddeutschen Volksgenossen durch fremde Staaten und Völker ein klares Barometer seines eigenen Ansehens und politischen Prestiges im Ausland. Das Schicksalhafte der Volksgemeinschaft wird in diesen Worten klar umrissen, aber eben so deutlich haben die Auslanddeutschen ihren Willen bekundet, ihrerseits das widrige Schicksal zu meistern, dem Inlanddeutschtum in treuer Gemeinschaft zur Seite zu stehen und festen Charakters und Willens einem klar erkannten Ziel der Vollendung innerer geistiger Volksgemeinschaft zuzustreben.

Das rein Geschäftsmäßige dieser Tagung ist rasch umrissen: Der Verband, eine lose Zusammenfassung aller politischen, wirtschaftlichen und kulturellen deutschen Volkstumsorganisationen außerhalb der Grenzen der deutschen Staaten, hat im vorigen Jahre seinen Vorsitzenden verloren, den Abgeordneten Rudolf Brandsch-Hermannstadt, der das schwere und dornenvolle Amt eines Unterstaatssekretärs im rumänischen Kabinett und die Leitung des Minderheitenamtes übernommenen hat, und auch seinen Rechtsberater und Geschäftsführer, Dr. Carl Georg Bruns, dem der zu allgemeiner Freude wiedergenesene Führer Dr. Paul Schiemann-Riga, einen ergreifenden Nachruf widmete und den er als Politiker und Juristen, als Erkenner der Klarheit und Fechter für Wahrheit pries. Was Bruns auch für die deutsche Rechtswissenschaft bedeutet, dadurch, daß er als Erster die Notwendigkeit rechtlich begründete, die Volksgruppen- und Nationalitätenfragen aus dem Gebiete der Politik in die Sfäre des Rechts zu überführen, das werden erst spätere Zeiten richtig zu würdigen verstehen. Ein neuer Vorsitzender ist noch nicht gefunden. Der Führer in Polen, Abgeordneter Graebe-Bromberg, führt einstweilen die Geschäfte weiter, dagegen hat der Abgeordnete des estländischen Parlaments, der bekannte Schöpfer des Kulturautonomiegesetzes, Rechtsanwalt Dr. Hasselblatt-Reval, die Rechtsberatung und Geschäftsführung übernommen und damit ist für die Kontinuität der Arbeit glänzend gesorgt. Was das bedeutet, erkennt man, wenn man von der Arbeit der juristischen Begründung all der Beschwerden und Eingaben beim Genfer Völkerbund hört und sieht, wie sorgfältig all diese Schritte juristische unterbaut werden müssen.

Die Arbeit der Tagung stand auf der gleichen geistigen Höhe wie schon die Arbeit der vorjährigen, noch von Dr. Bruns vorbereiteten Stuttgarter Tagung. Sie gliederte sich in drei Teile: Einen großzügigen Ueberblick über die gegenwärtige politische Lage im gesamten Osten, eine Betrachtung über die Pressearbeit und die deutsche Nationalitätenbewegung und eine Aussprache über Nationalitätenpolitik und Rechtswissenschaft. Die Teilnahme hervorragender Vertreter der deutschen Presse, wie namentlich jüngerer deutscher Rechtslehrer, gab der Tagung besondere Bedeutung und auch Wirkungsmöglichkeit, wenn auch der Kreis naturgemäß etwas zufallsmäßig zusammengesetzt sein mußte.

Das Referat des ehemals österreichischen Verwaltungsjuristen und jetzigen deutschen Parlamentariers in der

Zugunsten Deutschlands und zuungunsten Oesterreichs

Das Haager Gutachten über den Zollunionsplan

Er verstößt gegen das Genfer Protokoll vom Jahre 1922.

(T) **Genf**, 31. August.

Hier liegt eine Havasdepesche vor, wonach das Gutachten des Haager Gerichtshofes über den Plan einer deutsch-österreichischen Zollunion zugunsten Deutschlands jedoch zuungunsten Oesterreichs ausgefallen sei. Es werde festgestellt, daß der Plan zwar nicht gegen die Verträge von Versailles und St. Germain, wohl aber gegen das Genfer Protokoll vom Jahre 1922 verstoße. Der amtliche Wortlaut des Haager Gutachtens liegt zwar noch nicht vor, doch wird in unterrichteten Kreisen versichert, daß das Havastelegramm das Haager Urteil in großen Zügen richtig wiedergebe. Gegenwärtig sind bereits in Genf zwischen den Abordnungen Beratungen im Gange, die der Weiterverhandlung der Frage der Zollunion im Völkerbund auf Grund des Haager Gutachtens gelten.

(T) **Genf**, 31. August.

Die in den Abendstunden des Montag bekanntgewordenen Mitteilungen über die Entscheidung des internationalen Haager Gerichtshofes, für die allerdings eine offizielle Bestätigung bisher noch aussteht, haben in den Kreisen der Abordnungen großes Aufsehen erregt. Es wird nunmehr erst der Wortlaut der Entscheidung abzuwarten sein. Der Haager Gerichtshof scheint sich immerhin nach den bisher bekannt gewordenen Mitteilungen auf den Standpunkt gestellt zu haben, daß der deutsch-österreichische Zollunionplan im Widerspruch zu den Bestimmungen des Genfer Protokolls von 1922 steht. Da dieses Protokoll ein Sonderabkommen derstellt, würden mit dessen Aufhebung einer Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich keine völkerrechtlichen Schwierigkeiten mehr entgegentreten.

Die Zollunion würde danach auch durchgeführt werden können, falls Oesterreich vom Rat und von den Signatarmächten des Genfer Protokolls die Zustimmung dazu nicht erhielte. Die Entscheidung des Haager Gerichtshofs, wonach der Plan gegen das Genfer Protokoll verstoße, ist wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, mit nur geringer Mehrheit von 8 gegen 7 Stimmen gefaßt worden. Es verlautet ferner, daß das Urteil in seiner Fassung und Begründung durchaus eine moralische Anerkennung und Rechtfertigung des von Deutschland und Oesterreich in den letzten Monaten eingenommenen grundsätzlichen Standpunktes über die politisch und wirtschaftspolitische Bedeutung des Zollunionsplanes darstelle.

Kein Verzicht Oesterreichs auf die Zollunion

(T) **Berlin**, 31. August.

Im Zusammenhang mit den seit einigen Tagen von französischer Seite verbreiteten Gerüchten über einen angeblichen Verzicht Oesterreichs auf die Zollunion wird in unterrichteten Kreisen in Berlin nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß zwischen der deutschen und der österreichischen Abordnung in Genf völlige Einmütigkeit über die Frage herrsche. Die weitere Entwicklung wird nach hiesiger Auffassung in der Richtung der Aeußerungen liegen, die Reichskanzler Brüning vor einigen Tagen gegenüber dem Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur angegeben hat. Brüning hat in dieser Unterredung wörtlich folgendes ausgeführt: „Wenn das Haager Urteil für uns günstig ausfällt, so wird die Welt erkennen, daß Deutschland das Weltproblem der Zölle der Lösung einen Schritt näher brachte. Nachdem Deutschland seine Bereitschaft erklärt hat, mit anderen Ländern über ähnliche Zollunionen zu verhandeln, würden wir dann erwarten daß uns die anderen Regierungen eine konstruktive Lösung vorschlagen."

Eine österreichische Erklärung

(T) **Genf**, 31. August.

Die österreichische Abordnung veröffentlicht am Montag abend folgende amtliche Mitteilung: „Die in dem Leitartikel des „Temps" vom 31. August gemachte Unterstellung, daß zwischen der Auffassung der deutschen und österreichischen Regierung hinsichtlich der weiteren Behandlung der Zollunionfrage Differenzen bestehen, ist eine reine Erfindung. Die Darstellung der Sachlage in diesem Artikel widerspricht auch dem wiederholt von der französischen Regierung betonten Standpunkt, daß sie keine finanzielle Repression ausgeübt habe, noch ausüben wolle. Schon daraus geht hervor, daß die französische Regierung dem Artikel fern stehe. Mit solchen Brunnenvergiftungen wird der Beruhigung, die das Ziel aller beteiligten Regierungen ist, ein schlechter Dienst erwiesen. Dazu trägt auch die Tonart des Artikels nicht bei, in dem der „Temps" die den Franzosen eigene Höflichkeit so vermissen läßt, daß er sich zu groben Schimpfworten versteigt. Es ist zu hoffen, daß trotz dieser Entgleisung das von allen Beteiligten angestrebte Ziel erreicht werden wird."

4 Milliarden Fehlbetrag in Amerika

(T) **New York**, 31. August.

Die Bundesregierung hat weitere 800 Millionen Dollar 3prozentige Obligationen mit einer Laufzeit von 20 bis 24 Jahren sowie 300 Millionen Dollar Schatzscheine mit einer Verzinsung von 1½ Verzinsung zur Deckung des Fehlbetrages aufgelegt. Nach Schätzung der Regierung soll sich der Fehlbetrag im laufenden Jahre auf 4 Milliarden stellen.

Dr. Ignacy Margolis
Al. Kosciuszki 9 Telefon 165-17
Augenarzt zurückgekehrt

Dr. med. **SOMMER**
6. Sierpnia (Benedykta) 1 Tel. 220-26.
zurückgekehrt. 12371

Tschechoslowakei, Dr. v. Luschka-Troppau, zeigte mit glänzender Einfügsamkeit die Aufgaben auf, die Rechtswissenschaft und Rechtslehre auf dem tatsächlich gar nicht so neuen, aber durch das Weltkriegsende zu ungeahnter politischer und rechtlicher Bedeutung gelangten Gebiet der Nationalitätenfrage habe. Das völkerrechtliche und zwischenstaatlich-rechtliche Gebiet ist dabei nicht einmal das allerwichtigste, das innerstaatliche Staats- und Verwaltungsrecht, das zivilbürgerliche und das Strafrecht stehen vor ganz neuen Erkenntnissen und Aufgaben. Die Frage, wie die Probleme des zentralistischen Einheitsstaates oder des dezentralisierten Staates, die Probleme der rechtlichen Verwaltung — oder Kulturautonomie sich überschneiden, wie die verschiedenen Rechtsschulen in den verschiedenen Ländern angleichend und ausgleichend zu wirken vermögen, wie, um ein Beispiel zu nehmen, der strafrechtliche Schutz der Minderheitenrechtspersönlichkeit und Willenserklärung zu erzielen sei, wie überhaupt rechtlich die Stellung der Minderheit oder Volksgruppe im Staate, der nationalgemischten Charakter hat, zu gestalten sei — all diese Fragen sind in Theorie und Praxis so ungeklärt wie nur möglich. Ja, die Aussprache unter den Juristen zeigte deutlich, daß selbst über die einfachsten Grundbegriffe des Volksstaates und Rechtsstaates, des Staatsvolkes und der Volksgemeinschaft, der Rechtsdelegation und Rechtsautonomie ein wilder Wirrwarr der Begriffe in der internationalen Auffassung herrscht. Immerhin war es erfreulich zu erkennen, daß die jüngere Generation unsere Rechtslehre mit viel Ernst und mit richtigem Instinkt für die Bedeutung der Volksgemeinschaft an diese theoretische Klärungsarbeit geht und es war unverkennbar, wie stark der praktische Anschauungsunterricht dieser Tagun auf sie wirkte.

Insbesondere kann das von dem politischen Teil der Tagung, der Darstellung der aktuellen politischen Entwicklungsvorgänge inmitten Osteuropa gesagt werden. Was der Chefredakteur Axel de Vries-Reval über den Nordosten und der parlamentarischen Führer Dr. Hans Otte Roth-Hermannstadt über den Südosten, wie Dr. Graf von Ledebur-Wicheln über Mitteleuropa alle ihre Eindrücke von der politisch geistigen Entwicklung der letzten Zeit berichteten, ergab zusammen mit der Darstellung Dr. v. Loesch's von der reichsdeutschen Seite her und dem Bericht von Dr. Ammende über die internationale Nationalitätenbewegung ein großes und geschlossenes, einheitliches Bild tiefsten Eindrucks, wenn es auch von bunter Mannigfaltigkeit war. In „mitteleuropäischem Sichttum", wie Ledebur die Situation treffend kennzeichnet, ist das zähe und willensstarke, organisatorisch bekannte und, wie sich zum Staunen aller Staaten und Völker immer mehr erweist, bewundernswert disziplinierte deutsche Volkstum immer noch der entscheidende Faktor. Es hat an Prestige nicht eingebüßt, sondern sogar vielleicht noch gewonnen. Freilich werden sich zur Ordnung der weltwirtschaftlichen wie geistigen Krise die Kontrahenten zu einer von allen imperialistischen Hintergedanken freien Atmosphäre voller Gleichberechtigung aller Kontrahenten zusammenfinden müssen. Psychologische Rekonvaleszenz ist die Voraussetzung der Durchführung eines Heilungsprozesses. In der deutsch-französischen Verständigung liegt auch die Lösung der östlichen, mitteleuropäischen und südöstlichen Fragen. Das in Staaten geeinte, wie über Staaten versprengte deutsche Volkstum muß sich über alles Parteiwesen hinaus offen und im Geiste ehrlicher Bereitwilligkeit auf den Standpunkt übernationaler Verständigung stellen, muß zu sozialer wie wirtschaftspolitischer Zusammenarbeit bereit sein, ohne daß seine nationalen Belange dabei angetastet werden dürfen. In dieser Formulierung herrschte volle Einmütigkeit. Aber auch in der Bekundung eines bei aller Selbstbescheidung und bei aller Erkenntnis der tatsächlichen politischen Lage doch vorhandenen Kraftbewußtseins, daß das Deutschtum in den deutschen Staaten wie in der Zerstreuung ein Faktor ist, über den die europäische Politik und die Staaten nicht hinweggehen und den sie nicht ausschalten können, ohne selbst zusammenbrechen zu müssen.

Wie die Presse im Reich und draußen in dieser Richtung arbeitet und arbeiten kann, das zeigte die Aussprache über den dritten Punkt, in der alle geistigen, aber auch materiellen Schwierigkeiten durch den Chefredakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", Dr. Klein, und durch den Leiter der „Kattowitzer Zeitung", Dr. Krull, und durch zahlreiche andere Redner erläutert und geklärt wurden. Und in die Mahnung der Pressefachleute: nichts zu übertreiben, aber die Ereignisse auch immer unter dem Gesichtswinkel der deutschen Belange zu betrachten", werden wohl alle Politiker einstimmen.

Die Schandauer Tagung war ihrem Geist und ihrem Inhalte nach eine erfreuliche Leistung. Sie war ein guter Auftakt zu europäischen Nationalitätenkongreß in Genf.

Dr. F. U.

Zusammentritt des Koordinationsausschusses

Litwinows wirtschaftlicher Nichtangriffspaktsvorschlag

Der Europakommission überwiesen.

(T) **Genf, 31. August.**

Der große Koordinationsausschuß der Europakommission, der auf der Maitagung mit der Aufgabe der Zusammenfassung der Berichte der zahlreichen Einzelausschüsse eingesetzt worden war, ist am Montag erstmalig zusammengetreten. Der Ausschuß vertritt 50 europäische Mächte. Von den Außenministern der europäischen Mächte nehmen Zaleski, Curtius, Grandi, Litwinow u. a. für die englische Regierung der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Sir Sidney Chapman sowie für Frankreich der neue Berliner Botschafter Francois Poncet an den Beratungen teil. Das Arbeitsprogramm umfaßt die Berichte des Kredit-, Wirtschafts- und Agrarausschusses der Europakommission sowie die Berichte über die Schaffung der von Frankreich angeregten internationalen landwirtschaftlichen Hypothekenbank, das Schreiben der deutschen Regierung über die Zustimmung der meistbegünstigten Staaten zu den Preferenceverträgen Deutschlands mit Rumänien und Ungarn sowie den letzten und wichtigsten Punkt, den auf der Maitagung von Litwinow vorgebrachten **Vorschlag eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes zwischen sämtlichen europäischen Staaten.**

In Abwesenheit Briands, der als Präsident des Europakomitees die Beratungen des Koordinationsausschusses leiten sollte, übernimmt der luxemburgische Ministerpräsident Beck den Vorsitz. Die Verhandlungen sind als geheim erklärt worden.

Die Eröffnungssitzung des Koordinationsausschusses der Europakommission war nur von kurzer Dauer und trug einen rein formalen Charakter, da die zahlreichen Berichte der Einzelausschüsse noch nicht in Druck vorlagen. Die Wahl des luxemburgischen Ministerpräsidenten Beck zum Vorsitzenden erfolgte auf gemeinschaftlichen Vorschlag von Curtius, Grandi und Poncet. Es wurde beschlossen, heute um 17 Uhr in die materielle Behandlung der vorliegenden Berichte einzutreten, unter denen der Bericht der wirtschaftlichen Sachverständigen und des Kreditausschusses besondere Bedeutung beigemessen wird. In der Nachmittagssitzung wird Litwinow seinen Vorschlag über einen wirtschaftlichen Nichtangriffspakt der Europastaaten, der bisher noch nicht schriftlich niedergelegt ist, dem Ausschuß vorlegen. Die Verhandlungen des Ausschusses, die auch weiterhin nicht öffentlich geführt werden, sollen bis zum 3. September abgeschlossen sein.

In der Nachmittagssitzung gab der russische Außenkommissar **Litwinow** zu seinem bereits auf der Maitagung vorgebrachten Vorschlag eines **wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes sämtlicher europäischen Staaten** eine Erklärung ab. Der Redner stellte den Grundsatz der wirtschaftlichen Nichtangriffsverpflichtung dem Grundsatz der Meistbegünstigungsbehandlung gegenüber. Während die Meistbegünstigungsklausel einem anderen Staat gleiche Rechte und Vorteile in gewissen Staaten sichert, sollte der Nichtangriffspakt ihn vor einer Ausnahmestellung bewahren, die gleichzeitig auf dritte Staaten angewendet werden könne. Die wirtschaftlichen Nichtangriffe könnten Gesetzes- oder Verwaltungsmaßnahmen, in der Ausnahmebehandlung eines einzelnen Staates auf bestimmte Zeit oder unter bestimmten Umständen sowie in Ausnahmebehandlung seiner Erzeugnisse, seiner Industrie, seiner Handelsschiffe, seiner Bürger oder Einrichtungen bestehen. Der Nichtangriffspakt solle die Freiheit der Staaten nicht einschränken. Meistbegünstigungsverträge oder andere auf gegenseitigen Zugeständnissen beruhende Handelsabmachungen zu treffen. Ebensowenig solle durch den Nichtangriffsvertrag das Recht der Staaten auf besondere Maßnahmen zum Schutz ihrer für die Landesverteidigung notwendigen Industrien beschränkt werden. Alle Staaten sollten ohne Rücksicht auf ihre besonderen Außenhandelssysteme durch den Pakt in gleicher Weise gebunden werden. Dieser Pakt wird dazu beitragen, wirtschaftliches Mißtrauen und wirtschaftliche Feindschaft aus der Welt zu schaffen.

Nach längerer Aussprache wurde auf Antrag von Curtius und Grandi beschlossen, den russischen Antrag auf Abschluß eines europäischen wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes der am 3. September zusammentretenden Europakommission zur Stellungnahme zu überweisen.

In der Aussprache wies Litwinow darauf hin, daß es verschiedene Arten wirtschaftlicher Angriffe gebe. Eine Annahme des russischen Vorschlages würde die Uebereinstimmung stehen mit den verschiedenen wirtschaftlichen Systemen. Er hoffe, daß eine sofortige Entscheidung getroffen würde. Grandi erklärte sich grundsätzlich für den russischer Vorschlag, drückte jedoch die Hoffnung aus, daß die näheren Bedingungen dieses Paktes in einer für alle Staaten annehmbaren Form festgelegt würden. Francois Poncet hatte jedoch Bedenken, in Form einer Abstimmung einen derartigen weitreichenden Vorschlag anzunehmen und beantragte Ueberweisung an den ständigen wirtschaftlichen Ausschuß des Völkerbundes. Curtius trat diesem Vorschlag entgegen und betonte, daß er bereits auf der Maitagung seine grundsätzliche Zustimmung erteilt habe. Der Plan liege in der Richtung der gesamten Linie, neben dem wirtschaftlichen auch zu politischem Frieden zu gelangen. Curtius schlug vor, unverzüglich einen Redaktionsausschuß einzusetzen, der der Europakommission praktische Vorschläge machen könnte. Der Koordinationsausschuß könne nur die Aufgabe haben, die Beschlüsse der Europakommission vorzubereiten.

Der Ausschuß beschloß, die strittigen Fragen des russischen Vorschlags vor der entscheidenden Beratung des sowjetrussischen Planes im Europaausschuß durch den am Dienstag abend zusammentretenden Redaktionsausschuß feststellen zu lassen, in dem auch die Berichte der zahlreichen Einzelausschüsse des Europaausschusses zusammengefaßt werden sollen.

In der Dienstagsitzung des Koordinationsausschusses werden die Präsidenten der verschiedenen Einzelausschüsse des Europaausschusses gehört werden, worauf die gesamten Fragen an den Europaausschuß überwiesen werden. Der Koordinationsausschuß tritt vor der um 11 Uhr beginnenden Eröffnung des Völkerbundrates zusammen.

Der Bericht des Kreditausschusses

(T) **Genf, 31. August.**

Der Bericht des Kreditausschusses der Europakommission, der erst am Montag vormittag den einzelnen Delegationen übermittelt worden ist, stellt eine umfassende Untersuchung der Ursachen der Weltwirtschaftskrise dar, versucht jedoch in erster Linie der Finanzorganisation des Völkerbundes entsprechend die seit langem von französischer Seite verfolgten Tendenzen für die Zukunft als den Hauptträger für internationale Finanztransaktionen und Anleiheverhandlungen zu sichern. Der Bericht unterstreicht, daß sei Mai dieses Jahres sich Ereignisse vollzogen hätten, die die außerordentliche kritische Lage derjenigen Staaten bewiesen, die umfangreiche Kredite auf kurze Frist aufnahmen. Der Bericht nimmt ausdrücklich bezug auf den Bericht der Baseler Sachverständigen, in dem die Reparationsfrage als eine der wesentlichsten Ursachen der Weltwirtschaftskrise ausgegeben wurde und nimmt sodann ausdrücklich den Vorschlag der französischen Regierung auf, den Finanzausschuß als eine internationale Finanzkontrollstelle auszubauen. Der Finanzausschuß könne — nach Auffassung des Berichts — auf Grund von Anweisungen des Rates bei der Behebung langfristiger internationaler Anleihen eine entscheidende Rolle spielen, durch unparteiische, öffentliche und eingehende Prüfung der Finanzlage der interessierten Länder. Die Sachverständigen schlagen vor, daß die Treuhänderrolle nach wie vor von B.J.Z. übernommen werden soll. Weiter empfiehlt der Bericht eine engere Zusammenarbeit zwischen der Finanzorganisation des Völkerbundes, der B.J.Z. und den Notenbanken der einzelnen Länder.

Die Assimilation wird schärfer als je betrieben

Kundgebung des europäischen Minderheitenkongresses

Aenderung der Behandlung der Eingaben von Minderheitenangehörigen verlangt.

(T) **Genf, 31. August.**

Der europäische Minderheitenkongreß ist am Montag mit der Annahme folgender Entschließung abgeschlossen worden:

Der 7. Kongreß der organisierten nationalen Minderheiten in den Staaten Europas hat die Berichte über die Lage der Volksgruppen zur Kenntnis genommen. Unter dem tiefen Eindruck dieser Berichte stellt der Kongreß fest: In den durch Minderheitenschutzverträge gebundenen Staaten fehlt ebenso wie in den durch Verträge nicht gebundenen nach wie vor das Verständnis für das nationale Problem. **Die verfassungsmäßig und völkerrechtlich verbürgten Rechte der anderen nationalen Staatsbürger werden mißachtet. Die staatsbürgerliche Gleichberechtigung, die Gleichheit vor dem Gesetz, die kulturelle Freiheit sind fast nirgends vorhanden, nicht einmal die Staatsangehörigkeit ist gesichert.** Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens werden die anderen nationalen Staatsbürger bewußt zurückgestellt und benachteiligt. **Schärfer als je wird die Assimilation betrieben.** Die vorangegangenen Kongresse haben festgestellt: Die Achtung des Volkstums ist eine unentbehrliche Voraussetzung der Befriedung Europas, der Ausbau des Rechtsschutzes für alle Minderheiten ist bisher eine der dringlichsten Aufgaben des Völkerbundes. Der 7. Nationalitätenkongreß muß aber feststellen, daß selbst die an den Völkerbund gerichteten Eingaben über schwerste Angriffe gegen Leben und Eigentum eine Behandlung erfahren haben, die bei den Betroffenen das Vertrauen in seinen Schutz erschüttert hat. Der 7. Minderheitenkongreß beschließt deshalb: **Das Präsidium wird beauftragt, dem Völkerbund den Ernst der Lage vorzustellen und vor allem die Notwendigkeit der Aenderung der Behandlung der Eingaben von Minderheitenangehörigen in lebenswichtigen Fragen zu betonen."**

In einer weiteren Entschließung stellt der Minderheitenkongreß zur Abrüstungsfrage fest: Die materielle Abrüstung kann mit Aussicht auf Erfolg nicht ohne gleichzeitige moralische Abrüstung durchgeführt werden, die vor allem in einer befriedigenden Lösung der Nationalitätenfrage bestehen müßte. Dies erst wäre eine wirkliche Sicherung des Friedens

Letzte Nachrichten

Todessprung einer Fallschirmspringerin

(T) In Gegenwart von 6000 Zuschauern verunglückte am Sonntag bei einem Fallschirmabsprung in Grenaa (Jütland) eine unter dem Namen Mille weltbekannte Filmschauspielerin Amelie Sannom. Sie war mit dem bekannten dänischen Flieger Clausen Kes aufgestiegen und aus 600 Meter Höhe mit Fallschirm abgesprungen. Zum Entsetzen des Publikums öffnete sich der Fallschirm nicht. Der Körper wurde völlig zerschmettert aufgefunden. Die Mille wurde 1913 bis 1916 in der Filmwelt Europas bekannt in der dänischen Filmgesellschaft Danmark.

v. Gronau in der Hudson-Bay

(T) In der Nacht zum Montag ist der deutsche Ozeanflieger von Gronau auf seinem Ostwestflug nach Amerika in Port Harrison auf der Ostseite der Hudson-Bay eingetroffen

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 1. September 1931.

Es ist gar nicht nötig, weit zu wandern, in Zweifelsqual zu suchen, wo es etwa am schönsten ist. Nur die Augen nicht vergessen, nur diese Eingangstore zur Seele weit öffnen, dann zieht die Schönheit gern ein, denn sie ist überall zu Hause und sucht nach Seelen, die sie erkennen. Hans Thoma.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1842 * Der Nordpolforscher Julius v. Payer in Schönau bei Teplitz († 1915).
1848 * Der Psychiater August Forel in Morges.
1854 * Der Komponist Engelbert Humperdinck in Siegburg a. Rh. († 1921).

Sonnenaufgang 5 Uhr 11 Min. Untergang 18 Uhr 49 Min.
Monduntergang 9 Uhr 46 Min. Aufgang 19 Uhr 58 Min.

Noch stehn die Gärten ...

Noch stehn die Gärten tief im Duft,
Noch keimt und sproßt es, grünt und blüht,
Der Tag ist warm, die Sonne glüht,
Vom nahen Wald ein Vogel ruft.

Der Sommer macht noch alles satt,
Der Sommer macht noch alles froh. —
Nur manchmal fällt vom Baum ein Blatt,
Ein welkes Blatt, das raschelt so.

Und manchmal weht von ungefähr
Ein frischer Wind, ein Regenwind,
Und eine fremde Sehnsucht spinnt
In unserm Blute herb und schwer.

Noch lohnt die Welt im Blütenlicht. —
Was ist es, das uns müde macht?
Der Herbst geht um bei Nacht und spricht:
Gib acht! gib acht!

Ludwig Eifler.

Weiterer Abbau von Volksschullehrern

a. Bei der Durchführung der vom Unterrichtsministerium angeordneten Sparsamkeitsmaßnahmen hat das Lodzer Schulkuratorium bekanntlich im Juni und Juli d. J. einer ganzen Anzahl von Lehrern die Posten gekündigt. Gegenwärtig erfahren wir, daß aus Anlaß der Eröffnung des neuen Schuljahrs in den einzelnen Volksschulen Konferenzen der Lehrer stattgefunden haben, wobei den nicht die volle Qualifikationen besitzenden Lehrern dreimonatig gekündigt wurde. Sowohl der Lehrerverein, als auch die Schulinspektion haben beim Schulkuratorium Bemühungen zur Rückgängigmachung der Lehrerkündigungen in den Volksschulen unternommen.

Wichtig für die Hausfrau!



Die Fabrikspreise für SCHICHTSEIFE MARKE HIRSCH wurden wesentlich ermässigt, im Detailverkauf ist sie daher bedeutend billiger

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 75.

Pos. 602—605. Konventionen zwischen Polen und Ungarn.
Pos. 606—607. Zusatzprotokolle zu obigen Konventionen.
Pos. 608. Regierungserklärung zu einer internationalen Konvention.
Pos. 609. Bekanntmachung des Ministers für Landwirtschaftsreformen in Angelegenheit der Staatlichen Bodenbank.

„Dziennik Ustaw" Nr. 76.

Pos. 610. Verordnung des Ministers für Bodenreform über das Statut der Staatlichen Bodenbank.
Posen 611. Verordnung des Innenministeriums in Angelegenheit des Aufbaus der Wojewodschaftsämter, sowie über die Tätigkeit in diesen Aemtern.

„Dziennik Ustaw" Nr. 77.

Pos. 612. Verordnung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten über die Bevollmächtigung zur Führung von Bauarbeiten.
Pos. 613. Verordnung des Finanzministeriums über die Organisation und Tätigkeit der Finanzkammern und -Aemter.
Pos. 614. Verordnung des Arbeitsministeriums über das Recht zum Empfang von Arbeitslosenunterstützung.
Pos. 615. Verordnung des Post- und Telegrafenministeriums über die Herausgabe von Ansichtskarten mit Postwertzeichen.
Pos. 616—619. Regierungserklärungen zu internationalen Abkommen.

Registrierung des Jahrgangs 1913

a. Am Mittwoch, den 2. September, haben sich im Militär-Polizeibüro des Magistrats in der Zawadzka 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben H. Ch. J, J, K, L oder Ł beginnen, sowie die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnhaften, deren Namen mit dem Buchstaben G, H, Ch, J, J oder K beginnen.

× **Persönliches.** Gestern hat der Leiter des Bezirkskorps Nr. IV, Gen. Stanislaw Malachowski, seinen Erholungsurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird er von Gen. J. Olszyna-Wilczynski vertreten.

B. **Die Angelegenheit der Wahlen in die jüdische Gemeinde.** Im weiteren Verlauf der Untersuchung wegen der jüdischen Gemeindewahlen hat die Stadtstarostei 7 Personen verhört. Drei der Zeugen sagen aus, daß man fremde Personen zur Wahl hinzugelassen habe. Die weiteren vier vernommenen Personen gaben an, daß man sie von der Wahl ausgeschlossen habe und ihnen einfach erklärt habe, sie hätten die Wahlzettel schon abgegeben. Wie der zur Untersuchung dieser Angelegenheit berufene Referent sich äußert, werden einige hundert Personen vernommen werden, so daß die Untersuchung längere Zeit dauern wird; auch will die Stadtstarostei das gesammelte Belastungsmaterial dem Obersten Verwaltungsgericht übergeben.

× **Ansichtskarten mit eingedruckter Briefmarke.** In den Verkehr werden Ansichtskarten mit eingedruckten Postwertzeichen gelangen. Die Karten, die mit einer 15-Groschen-Briefmarke versehen sind, werden 15 Groschen kosten.

a. **Der Streik in der Wirkindustrie dauert fort.** Gestern fand im Arbeitsinspektorat unter Vorsitzs des Arbeitsinspektors Rutkiewicz neuerdings eine gemeinsame Konferenz der Arbeitgeber und Arbeiter der Trikotagenindustrie zur Beilegung des nun bereits einige Wochen andauernden Streiks der Arbeiter statt. Auch diesmal kam es zu keiner Einigung, da die Vertreter der Arbeitgeber im letzten Augenblick erklärten, daß sie noch bestimmte Vollmachten einholen müßten und die Vertagung der Konferenz auf heute beantragten. Die Konferenz wurde daraufhin unterbrochen und auf heute vertagt. Der Streik der Wirker dauert inzwischen weiter an.

× **Heute Eröffnung der billigen Fleischhalle.** Heute wird die in der Inzynierskastraße dicht bei dem städtischen Schlachthaus errichtete Fleischhalle eröffnet. Die Halle wird einwandfreies und gesundes Fleisch bei 50prozentiger Preisermäßigung verkaufen. Zum Kauf ist hauptsächlich die ärmere Bevölkerung berechtigt.

a. **Aufgedeckter Betrug.** In dem Manufakturwarengeschäft von Margulies, in der Nowomiejska-Straße 8, war der Pilsudskistraße 49 wohnhafte Jakob Weizmann als Verkäufer angestellt. Vor drei Monaten wurde Weizmann von Margulies entlassen. Der entlassene Angestellte setzte sich nun mit dem Arbeiter der Firma Margulies, Henryk Gurski (Rokicinskastraße 13), in Verbindung und begann mit dessen Hilfe Betrügereien auszuführen. Weizmann bestellte telefonisch bei den Firmen, von welchen die Firma Margulies ihre Waren bezog, im Namen der Firma, nachträglich verschiedene Warenpartien, die er dem die Waren der Firma Margulies abholenden Arbeiter Gurski abholen ließ. Diese Betrügereien übte Weizmann zwei Monate hindurch aus. Erst bei der Vorlegung der Rechnungen für die von Weizmann bei den Lieferanten der Firma Margulies entnommenen Waren kam der Betrug an den Tag. Auf diese Weise wurden verschiedene Firmen durch Weizmann um insgesamt 40 000 Zloty betrogen. Die Betrügereinen wurden der Untersuchungspolizei gemeldet, die eine eingehende Untersuchung eingeleitet hat.

b. **Zusammenstoß zweier Fuhrwerke.** In der Lutomierskastraße fuhren zwei mit Heu und Stroh beladene Bauernwagen gegeneinander. Hierbei erlitt der Fuhrmann Antoni Cholysz aus dem Dorfe Stoki Verletzungen, ebenso wurde das Pferd verwundet.

a. **Pilzvergiftung.** Das Pokornastraße 6 wohnhafte Ehepaar Josef und Rozalie Malinowski und dessen 7jähriger Sohn Stanislaw erkrankten gestern nach dem Genuß von Pilzen. Der von Nachbarn herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Erkrankten Hilfe und mußte den Knaben nach einem Krankenhaus überführen lassen, während die Eltern an Ort und Stelle belassen werden konnten.

Der Sternenhimmel im September

Die Sternkarte ist für den 1. September, abends 10 Uhr, 15. September, abends 9 Uhr, und 30. September, abends 8 Uhr, für eine Polhöhe von 52½ Grad berechnet.

Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.



1. Kleiner Bär P=Polarstern, 2. Grosser Bär, 3. Drache, 4. Bootes A=Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W=Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan. D=Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann, C=Capella, 15. Stier, A=Aldebaran, Pl =Plejaden, 16. Walfisch, 27. Schlange, 28. Schlangenträger, 30. Adler, A=Atair, 32. Pegasus, 34. Steinbock, 35. Wassermann, 36. südl. Fisch F=Fomalhaut.

Z=Zenit. Mond: vom 1. bis 5. und 19. bis 29. September. Planeten: Uranus und Saturn.

Am 24. September tritt die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung um die Erde aus dem Zeichen der Jungfrau in das der Waage, sie erreicht, dann den Schnittpunkt mit dem Himmelsäquator und steht dieselbe Zeit unter wie über dem Horizont. Wir haben also zwölf Stunden Tag und zwölf Stunden Nacht, der Herbst beginnt.

Diese Aenderung der Jahreszeit spiegelt sich bei näherer Betrachtung auch im Aussehen des gestirnten Himmels wider; Leier und Schwan haben in den späteren Abendstunden die Nord-Süd-Linie bereits überschritten, tief am südlichen Horizont leuchtet Fomalhaut, der hellste Stern der „Südlichen Fische" und im Osten erscheinen bereits die ersten, den Winter einleitenden Bilder. In gelblicher Farbe bemerken wir die Capella im Fuhrmann, im Dunst der Atmosfäre erblicken wir als schwache Wolke das Siebengestirn der Plejaden und später auch den roten Aldebaran im Stier. Von diesem Sternbilde ausgehend, durchläuft die Milchstraße das Firmament von Nordosten nach Südwesten. In ihrer Nähe finden wir hoch am Himmel die Andromeda, deren Nebelfleck schon mit bloßem Auge sichtbar ist; Pegasus und Delphin leiten uns über den Adler zum Westhorizont, wo sich Schütze und Schlange zum Untergange neigen, während auf der anderen Seite des Himmels der „Große Wagen" seinen tiefsten Stand erreicht.

Schon einmal hatten wir in diesem Jahre zur Beobachtung einer Mondfinsternis Gelegenheit und noch einmal wird uns der Himmel am 26. September dieses Schauspiel darbieten. Wir wissen ja, daß dieses Fänomen nur am Tage des Vollmondes stattfinden kann! wir erinnern uns, daß unter günstigen Umständen unser Trabant den Schatten der Erde durchläuft und verfinstert wird. Auch dieses Mal wird die Finsternis total sein, der Mond wird mehr als eine Stunde hindurch in dunkelrotes Licht getaucht sein und dadurch die Blicke aller auf sich lenken. Um 18,45 Uhr erreicht er den Kernschatten der Erde, um 20,05 Uhr ist er vollständig bedeckt bis 21,30 Uhr und um 22,41 Uhr ist die Erscheinung beendet, die als eines der interessantesten Himmelsereignisse von jedem Sternfreund beobachtet werden sollte.

Wir haben also am 5. September Letztes Mondviertel, am Tage des Neumondes, dem 12., ereignet sich eine teilweise Sonnenfinsternis, die in unseren Gegenden jedoch nicht sichtbar ist, am 18. ist Erstes Viertel und am 26. Vollmond.

Von den großen Planeten ist noch immer nicht viel zu sehen. Merkur erscheint in der letzten Hälfte des Monats kurz vor Sonnenaufgang, die Venus steht noch immer in den Strahlen der Sonne und Mars und Saturn gehen schon bald nach Beginn der Dunkelheit unter. So verbleibt der Jupiter, der in den frühen Morgenstunden zwischen Krebs und Löwe durch seine Helligkeit auffällt.

Unser Wortschatz vermehrt sich

Vom „Ozeanflug" zu den „Minderwertigkeitskomplexen". — Täglich werden neue Wörter und Wortkombinationen geboren.

Man stelle sich vor, ein Mensch, der im Jahre 1910 gestorben ist, würde heute plötzlich wieder unter uns auftauchen. Er brauchte mindestens drei Wochen, um uns zu verstehen. So viele neue Erfindungen sind inzwischn gemacht worden, so viele neue Begriffe haben wir geboren, so viele neue Wörter gibt es. Sie zählen nach hunderten, und es ist unmöglich, sie alle aufzuzählen. Eine kleine Auswahl mag genügen.

Daß ein „Ozeanflug" einen Flug über den Ozean darstellt, hätte man am Ende auch im Jahre 1910 begriffen, aber den Begriff Ozeanflug gab's damals noch nicht. Jules Verne hatte zwar etwas von einem Flug auf den Mond oder den Mars geschrieben, doch blieb die Erfindung des „Raumschiffes" unserer Generation vorbehalten. Man denke nur an die Entwicklung des Automobilsports! Nicht mal einen „Tourenwagen" kannte man vor zwanzig Jahren, hätte sich darunter vielleicht einen Kremser oder einen Jagdwagen vorgestellt. „Vierradbremse"? Unbekannte Sache. Was ist ein „Oelmotor"? Auch eine ganz moderne Erfindung. Damals war man froh, daß die Autos liefen, wenn man Benzin hineingoß.

Auch der „Dienst am Kunden" ist eine moderne Erfindung, ebenso wie das „Motorrad", das älteste Kind des Automobils. Unter einem „Beiwagen" hätte sich ehedem kein Mensch etwas vorstellen können. Den „Soziussitz" hätte man vielleicht ins Kontor verlegt, und gar die „Motorbraut"? Eine „Aschenbahn" kannte man auch 1898 bereits für 100 Meterläufer, die man heute „Sprinter" nennt, aber eine Aschenbahn, auf welcher sogenannte „Dirt Track-Rennen" ausgefochten werden, ist eine Erfindung des Jahres 1927. Da wir gerade von Rädern sprechen, soll auch gleich das „Rhönrad" erwähnt werden, und weil wir gerade von der Rhön reden, muß an den „Segelflug" erinnert werden. Zwar hat Otto Lilienthal schon die Fliegerei auf dieser Basis versucht, doch hat sich der Begriff des Segelfluges in unserer Form erst später herausgebildet.

In diesem Zusammenhang muß auch an den „Kleinmotor" erinnert werden, und von dem Kleinmotor kommt man sehr schnell zum „Außenbordmotor", der übrigens genau so alt ist wie der von Flettner erfundene „Rotor", der uns so viel Vergnügen macht, wenn er auf den Straßenbahnwagen lustig sich im Winde dreht. Wer hätte früher etwas von unzerbrechlichem „Kinonglas" gewußt? Wer konnte sich etwas unter einem „Himmelschreiber" vorstellen, jenen Flugzeugen, die mit sogenannten stehenden Wolken Buchstaben in die Luft schreiben?

Waldsanatorium Sommerstein Saalfeld Thüringen
Naturheilanstalt und Reformerholungsheim
Rohkost u. vegetarische Diät / Wasserbehandlung u. Massagen.
Umfangreiche Kuranwendungen.
REGENERATIONS-, SCHROTH- UND ENTFETTUNGSKUREN

a. **Selbstmordversuche.** Die 34jährige Zofja Rataiczyk nahm in ihrer Wohnung in der Nowe-Sadystraße 43 Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und beseitigte jede Lebensgefahr. — Der Einwohner des Hauses Lutomierskastraße 63 Zygmund Koprowski, 29 Jahre alt, wollte sich gestern im Abort des Hauses durch Gift das Leben nehmen. Die Verzweiflungstat wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der den Lebensmüden nach einem Krankenhaus überführen ließ.

a. In der Wohnung ihrer Eltern in der Kruczastr. 45 versuchte sich gestern die 20jährige Jadwiga Dziemska durch Gift das Leben zu nehmen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft beseitigte jedoch jede Lebensgefahr.

Aus den Gerichtssälen

Ein Kommunistenführer auf der Anklagebank

p. Im März 1922 verhandelte das Lodzer Bezirksgericht gegen die Kommunisten Josef Grzesiak und Julian Ciesielski, die zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Die Verhandlung gegen einen dritten Angeklagten, Franciszek Kujawa, wurde abgesondert, da dieser geflohen und nicht festgenommen werden konnte. Lange Zeit blieben die Nachforschungen ergebnislos, bis es schließlich gelang festzustellen, daß sich Kujawa in Sosnowice aufhalte. Am 18. Juni d. J. wurde er in der Wohnung eines Kaczor während einer kommunistischen Versammlung verhaftet. Gestern hatte sich Kujawa vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er leugnete, der Kommunistischen Partei anzugehören und erklärte, er sei ideeller Anhänger des Kommunismus. Die Zeugenaussagen erbrachten jedoch seine Schuld. Das Gericht verurteilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus.

Ankündigungen

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, im Hofe linke Offizine, 1. Stock. Uns wird geschrieben: Den lieben Geschwistern und Missionsfreunden wird hierdurch bekanntgegeben, daß wir heute, am Dienstag, den 1. September, statt der üblichen Bibelstunde, um 8 Uhr abends eine Versammlung haben, in der ein Gast aus den Vereinigten Staaten, Herr Pastor Hunter, mit dem Worte dienen wird. Alle sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1, W. Danielecki, Petrikauer 127, A. Perelmann, Cegielniana 64, J. Zimmer, Wulczanska 37, E. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Dir. Schirmer ohne Kaution freigelassen

pp. Gestern wurde der ehem. Direktor der Lodzer Abteilung des „Orbis" Kazimierz Schirmer, der bis zur Beendigung der Untersuchung im Untersuchungsgefängnis in der Kopernikusstraße untergebracht war, auf Anordnung des Untersuchungsrichters auf freien Fuß gesetzt. Die Freilassung erfolgte ohne Kautionshinterlegung. Wie wir erfahren, soll das Verfahren gegen Dir. Schirmer eingestellt werden.

p. **Polizeistreife — Festnahme zahlreicher Verbrecher.** In der gestrigen Nacht wurde in Lodz eine Polizeistreife durchgeführt. Von der Streife umfaßt wurde eine große Anzahl Lokale, darunter mehrere in der Stadtmitte. Insgesamt wurden 23 Personen verhaftet, die nach dem Untersuchungsamt gesandt wurden. Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Vernehmung der Festgenommenen durchgeführt, nach deren Beendigung 9 Personen wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, die bei der Festnahme keine Papiere bei sich hatten. Von den übrigen 14 sind vier Fahnenflüchtige, zwei Betrüger, ein Dieb, drei Messerstecher, einer, der wegen Vergewaltigung eines unmündigen Mädchens gesucht und drei, die wegen Diebstahls gesucht wurden. Alle 14 wurden nach dem Untersuchungsgefängnis in der Kopernikusstraße gebracht.

a. **Diebstähle.** In die Wohnung des Max Meier in der Bednarskastraße 25 drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 1000 Zloty. — Aus dem Lebensmittelladen des Moszek Aronowicz in der Pilsudskistraße 45 stahlen bisher noch nicht ermittelte Diebe verschiedene Waren im Werte von 1200 Zloty. — Dem Jan Palczewski wurden aus seiner Wohnung in der Kosykowastraße 7 verschiedene Sachen im Gesamtwerte von 1200 Zloty gestohlen.

a. **Diebstahl im städtischen Kino.** In die Vorführungskabine des städtischen Kinos am Wodny Rynek drangen in der Nacht zu Montag Diebe ein und stahlen einen Motor im Wert von 400 Zloty. Den Diebstahl stellte am anderen Morgen der Mechaniker Josef Glowacki fest und meldete ihn der Polizei.

a. **Leuchtgasexplosion.** Der Gasarbeiter Tomasz Zaremba war gestern im Hause Napiurkowskistraße 68 mit der Kontrolle einer Gasinstallation beschäftigt. Plötzlich schoß aus einem schadhaften Gasrohr eine große Flamme hervor und verbrannte dem Arbeiter das Gesicht sowie teilweise die Kleidung am Leibe. Dem schwerverletzten Zaremba erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhaus überführen.

a. **Von einem Motorrad überfahren.** In der Pabianickastraße wurde gestern die im Hause Nr. 15 wohnhafte Terese Zimmermann von einem Motorrad überfahren, das von dem Gluwnastraße 13 wohnhaften Max Reiser geführt wurde. Die Frau erlitt hierbei allgemeine Körperverletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe.

p. In der Zawadzkastraße 40 stürzte der 56 Jahre alte Konstanty Modranka aus Czyszenin, Gem. Dluiow, von seinem Wagen und wurde überfahren. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen Schlüsselbeinbruch fest und überführte den Verunglückten in das St. Josefs-Krankenhaus.

p. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr überfuhr eine Autotaxe in der Petrikauer Straße 11 den 10 Jahre alten Abram Griner, Zielonastr. 32. Der Knabe wurde so heftig zu Boden gerissen, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das Anna-Marien-Krankenhaus.

Möbel-Fabrik u. Lager **L. Salomonowicz** Pilsudskiego 66 Telefon 134-25
empfiehlt seine
Luxuserzeugnisse aus edlem Holz.
Achtung! Vom 1. August d. J. ab sind die Preise bedeut. herabgesetzt

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[23

Oberförster Melenthin nickte wortlos, nahm den Hut wieder an sich und winkte seinem Kollegen.

Es regnete immer noch, doch man konnte es jetzt wenigstens wagen, zu gehen. Rasch gingen die beiden Förster davon.

Mit finsteren Augen blickte Eschweiler ihnen nach. Dann sah er auf Verene, die mit den Tränen kämpfte. Er beugte sich über sie.

„So vertrauen Sie mir, kleines Mädel?"

„Ja!"

„Ich danke Ihnen!"

Die Tür stand noch weit offen. Er schloß sie auch nicht wieder.

Er stand dicht neben Verene und maß den aufgeweichten Waldboden mit kritischen Blicken.

Dann sah er auf die dünnen Schuhe, die Verene trug, und kurz entschlossen nahm er das Mädchen wieder auf seine Arme.

„Nein, nein", wehrte sie sich erschrocken.

Doch er lächelte nur und schritt schon mit ihr durch den nassen, jetzt recht traurig wirkenden Wald. Und ihr blonder Kopf ruhte an der verletzten Schulter, was sie erst nicht einmal merkte. Dann aber legte sie die Lippen auf eine nasse Stelle seines Jacketts. Küßte sie.

Und der Mann sah es.

„Kleines Mädel, kleines liebes Mädelchen!"

Es war ein Glücksruf. Und Graf Eschweiler küßte Verenes reine, weiße Stirn, dann küßte er den kleinen, schöngeschwungenen Mund.

Und das Mädchen lag still. Ganz still! Erlebte noch einmal den wundervollen Traum.

Traum? Wirklichkeit war es! Der starke, laute Herzschlag des Mannes bewies es ihr, daß es Wirklichkeit war, was sie erlebte.

Und immer wieder küßten sie sich, während er festen Schrittes dahinging.

* * *

„Ich will ja nichts sagen, er würde wahrscheinlich höllisch unangenehm werden. Aber 'n Trottel sind Sie bestimmt, lieber Melenthin."

Oberförster Bertram hatte sich diese Warnung nicht verkneifen können.

Melenthin sah ihn an. Im Weiß des Augapfels stand Blut.

„Er hat mir das Mädel genommen, das ich liebte", keuchte er.

Befriedigt nickte Bertram.

„Eine wahre Wohltat, Melenthin, daß Sie so vernünftig sind und auch nicht an dieses zufällige Zusammensein in der Schutzhütte glauben."

„Nein, ich glaube nicht daran! Und das Mädel hab' ich geliebt! Unsinnig geliebt habe ich es. Und nun kommt der Graf, und auch sie ist ihm sofort mit Leib und Seele verfallen."

„Ja, ekelhaft ist es schon. Gemein ist es. Aber machen kann man nichts. Er ist der Mächtige, Reiche. Ihm hat der Himmel dieses Etwas verliehen, daß er alle Frauen und Mädchen betört. Da kann man halt nichts daran ändern. Aber das Mädel ist dumm! Sehr dumm ist's — jawohl! Gibt die immerhin gute Partie mit Ihnen auf und hängt sich dem Grafen an den Hals, der sie bald genug wegschmeißen wird."

„Hören Sie endlich auf, Bertram!"

„Von mir aus — hören wir also auf", brummte der.

Oberförster Bertram war kein Klatschmaul, aber er war eben ehrlich empört über die ganze Sache, und so fing er unbewußt immer wieder davon an. Immer kam das Gespräch wieder auf die unglückliche Geschichte.

Und zuletzt war es so weit, daß Melenthin förmlich froh war, daß er jetzt nicht allein war. Sonst wäre er wahrscheinlich in seiner sinnlosen Wut und Leidenschaft mit dem Kopfe gegen einen Baum gerannt.

Wäre der Graf doch fort geblieben! Warum war er heimgekommen?

Es war doch nur ein Unglück, nichts weiter, daß er heimgekommen war.

Endlich langten die beiden Herren im Städtchen an. Und trafen auch den Doktor an, der sich's hübsch gemütlich gemacht hatte und dem seine Tante gerade heißen Tee mit Rum brachte, denn er niefte ununterbrochen, seit er zurück war.

Der Doktor lachte und wollte die ihm gut bekannten Herren einladen. Aber Melenthin winkte ab.

„Bitte, bemühen Sie sich doch so schnell als möglich ins Fliederhaus, lieber Doktor. Die alte Frau Doktor Beringer soll ernstlich erkrankt sein", sagte er, und seine Stimme klang merkwürdig dumpf.

Da erhob sich der Doktor. Hastig trank er im Stehen noch eine Tasse Tee, dabei sagte er:

„Ich hab' es dem Herrn Grafen doch gleich gesagt, daß ich so 'ne Ahnung habe, als brauche man mich irgendwo dringend. Nun ist es ja sehr gut, daß ich der freundlichen Einladung des Grafen nicht gefolgt bin. Wir trafen uns nämlich in den Brüchen, als ich die verunglückten Arbeiter verband. Wir liefen dann ein Stückchen miteinander, und da brach das Unwetter los. Nun sollte ich durchaus mit nach Eschenhöhe kommen. Bin aber jetzt froh, daß ich nicht mitgegangen bin. Ich bin immer froh, wenn ich wieder helfen kann."

Melenthin und Bertram sahen sich verdutzt an. Es sah ja beinahe aus, als hätte der Graf bis ins kleinste hinein die Wahrheit gesprochen?

Melenthin atmete tief auf.

„Wann war denn das, Herr Doktor?"

Der zog sich seine Stiefeln an, bekam einen roten Kopf und schnaufte von unten herauf:

„Na, so vor etwa anderthalb Stunden. Der Graf wollte auch gleich nach Hause."

(Fortsetzung folgt.)

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Eßunlust, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz, bewirken 1 bis 2 Glas natürliches **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Zu verlangen in allen Apotheken und Drogenhandlungen. 12372

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Helft den Aermsten!

Im Zusammenhang mit den Hilfsmaßnahmen für die Allerärmsten sind bei mir Marken zu 5 und 10 Groschen erhältlich. Institutionen, Vereine und alle diejenigen, die durch den Weiterverkauf der Marken zur Stärkung des Fonds, der für obigen Zweck bestimmt ist, beitragen wollen, werden gebeten, sich während der Amtsstunden im Büro des Kanzleileiters der Stadtstarostei zu melden.

gez. Jan Dychdalewicz
Stadtstarost.

Ein Fest des Kindes.

Heute ist der große Tag in vielen Häusern: wieder begeben sich die Kinder zur Schule. Viele Kleinen werden zum ersten Mal das Schulhaus aufsuchen, aus dem elterlichen Hause heraus zum ersten Mal inmitten einer großen Schulgemeinde sich befinden. Welch ein Erlebnis für die Kinder, aber nicht minder auch für deren Eltern, die ihre lieben Kleinen in die Welt hineinstellen müssen! Längst sind die alten guten Zeiten vorbei, da die Eltern den ersten Schultag der Kinder in sinnvoller Art versüßt und verschönert haben. Aber das ist geblieben als Geschenk des Lebens: starke Wellen der Liebe löst in den Familien der erste große Schultag aus. Es ist immer bedrückend zu sehen, wie auch da der harte Lebenskampf in manchen Häusern die rauhen Herzen beim eigenen Kind nicht mehr warm werden läßt. Arme Häuser, arme Kinder! Arm sind an solchen Tagen besonders auch die Waisenkinder, die von keiner liebenden Mutterhand in das Schulleben mehr eingeführt werden. Da denke ich insbesondere an unsere Kleinen im Evangelischen Waisenhaus, von denen an diesem Tage eine ganze Anzahl aus der Kleinkinderschule in die „größere Schule" hinübergeht. Können wir diesen Kleinen und mit ihnen einer großen Schar von Kindern nimmer das geben, was Elternliebe vermag, so sind wir verpflichtet, soweit unsere Kräfte ausreichen, für sie zu sorgen. Diesen dient auch die von vielen Vereinen für den kommenden Sonntag, den 6. September d. J., im Garten der Vereinigten Industriewerke Scheibler und Grohmann in der Przendzalnianastr. 68 (ehemaliger Braunscher Garten in Pfaffendorf) vorbereitete Sommerabschiedsfeier. Sie soll besonders dem Kind gewidmet sein. Die Veranstalter möchten den Kindern, die hinkommen, einen Festtag bereiten. Nicht nur indem für die Kleinen in den von Frauenvereinen errichteten zwei Konditoreien manche Leckerbissen zu haben sein werden, sondern auch indem die jungen Besucher manches sehen und hören werden. So will ein guter Onkel u. a. eine Glückstonne hinstellen, die bei den Kindern viel Lachen und Spaß hervorrufen wird. Falls das Wetter schön ist, sollen verschiedene Spiele, auch leichte Sportspiele für Knaben geboten werden. Fähnchen, Lampions, bunte Mützen, ja ein Umzug mit einem anderen guten Onkel sind geplant. Besondere Freude dürfte aber das von einem geschickten Kinderfreund vorbereitete Kasperle-Theater erwecken. Was ist ein Kasperle-Theater? Wer es noch nicht gesehen, komme und lerne es kennen. Wer aber schon eine Freude am drolligen Spiel der Puppenfiguren, die richtig laufen, sprechen und unhöflich sein können, gehabt hat, wird sicher kommen. Da dürfte viel Kinderfreude herrschen! Kinder, die schon groß sein wollen, werden noch mehr sehen und hören. Lebende Bilder, aber vor allem wunderschön vorgetragene Gesänge von mächtigen Chören. Daran werden auch die Eltern der Kinder wie an manchem anderen ihre Freude haben. Darum bitte ich Kinder und Eltern recht herzlich: kommt zum Waisenfest! Alles soll zum Besten der vielen Waisen dienen, derer wir in diesen Tagen besonders zu gedenken haben. Da ist in unserer Stadt ein liebes Mädchen. Jedes Jahr um Ostern herum bringt es mir eine schwere Büchse mit vielen Groschen, die es für das Waisenhaus gespart hat. Wie mir die Mutter erzählt, soll die Kleine strahlen, wenn die Büchse voll ist, hinausgetragen wird und dann leer zurückkommt. Das ist ein Fest des Kindes! Möchten viele Kinder am kommenden Sonntag solches Fest erleben, indem sie in den Garten in Pfaffendorf mit ihren Eltern hinauskommen. Hoffentlich darf ich dann viele Bekannte und Unbekannte begrüßen. Besonders gern möchte ich wieder viele aus den großen Kinderscharen sehen, denen ich helfen durfte, einen schönen Ferienaufenthalt zu verbringen. Liebe Kinder! helft auch mit für den kommenden Sonntag, damit dem Waisenhaus geholfen werde. Dann wird der Tag zum Fest des Kindes werden. Darum bittet Pastor G. Schedler.

Kunst und Wissen

Schweizerisches Musikfest in Wiesbaden. In den Tagen vom 22.—25. September wird im Kurhaus in Wiesbaden ein Schweizerisches Musikfest von besonderem Ausmaß stattfinden, zu dessen Mitwirkung allererste schweizerische Solisten gewonnen sind. Vorgesehen sind 2 Orchesterkonzerte und ein Kammermusikabend. Das erste Orchesterkonzert steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Schuricht, das zweite unter der von Kapellmeister Dr. Volkmar Andrae (Zürich). Als Solisten wirken mit die vorzügliche Vilionvirtuosin Stifi Geyer, die Sopranistin Berthe v. Vigier, Ernst Bauer (Tenor), ferner die Gesangskünstler Clara Wirz-Wyß und Felix Loeffel. Zur Aufführung gelangen Kompositionen von Konrad Beck, K. H. David, Walter Geiser, Pierre Maurice, Frank Martin, Artur Honegger, Volkmar Andrae, Fritz Brun, Ottmar Schroeder, Josef Lauber, Walter Schultheß und H. Gaguebin.

Gerhart Hauptmanns neues Drama. Gerhart Hauptmann beendet augenblicklich auf Hiddensoe ein neues Drama, dessen Titel noch nicht feststeht. Es behandelt, wie wir erfahren, einen Stoff, der mit dem alten Lear-Problem eine gewisse Verwandtschaft hat. Die Uraufführung soll am Deutschen Theater unter Reinhardts Regie bereits zu Beginn des Winters stattfinden. Wie wir ferner erfahren, ist der Dichter von der Columbia-Universität in New York eingeladen worden, die Goethe-Gedächtnisreden in New York, Washington und an der Harvard-Universität in Cambridge (Mass.) zu halten. Bei dieser Gelegenheit soll Hauptmann der Ehrendoktorgrad der Columbia-Universität verliehen werden.

SPORT und SPIEL

cs. **Die kommenden Ligaspiele.** Am kommenden Sonnabend gelangt in Warschau ein Ligakampf Warszawianka—Polonia zum Austrag. Am Sonntag finden folgende Ligatreffen statt: Legja—Garbarnia in Warschau, Wisla—Cracovia in Krakau, Czarni—Pogon in Lemberg, LKS—Lechja in Lodz und Ruch—Warta in Kattowitz.

× **Sportabend im Helenenhof.** Morgen um 20 Uhr findet im Helenenhof die übliche Abendveranstaltung der „Union" statt. Vorgesehen sind die weiteren Rennen für Motorräder auf der Zement- und Schlackenbahn um die Wojewodschaftsmeisterschaft, Distanzrennen für Sprinter über 40 Kilometer mit fünf Spurten und zum Abschluß Boxkämpfe, bei denen drei Paare kämpfen werden.

B. **Lodzer Teilnehmer an den Weltmeisterschaften im Gewichtheben.** Zu den im Luxemburg stattfindenden Weltmeisterschaftskämpfen im Gewichtheben begaben sich die beiden Lodzer Weingarten und Mintz.

b. m. **Boxkampftag im Helenenhof.** Am kommenden Sonnabend beginnt die Boxsektion der „Union" ihr diesjähriges Programm, denn um 20 Uhr steigt auf dem Sportplatz im Helenenhof der bereits von uns angekündigte Boxkampf Hasmonea (Lemberg)—Union. Daß die Hasmonea-Boxer heute zu den kampfstärksten Mannschaften Polens zählen, beweist der Umstand, daß zum Länderkampf Rumänien—Polen in Lemberg der Halbschwergewichtler Groß (Hasmonea) in die polnische Auswahlmannschaft designiert wurde.

cs. **Boxkampf Rumänien—Polen.** Am Donnerstag findet in Lemberg der Boxkampf zwischen der Auswahlmannschaft von Polen und Rumänien statt. Die polnische Repräsentation bilden: Kazimierski, Glon, Rudzki, Seweryniak, Arski, Majchrzycki, Groß und Stibbe.

cs. **Leichtathletik-Länderkampf Polen—Tschechoslowakei.** Am Sonnabend und Sonntag findet in Königshütte ein leichtathletischer Länderkampf Polen—Tschechoslowakei statt.

B. **Von den jüdischen Sportklubs.** Der jüdische Turn- und Sportverein in Tomaschow beging in der vergangenen Woche sein 20jähriges Jubiläum. — Zu der in Palästina im Oktober stattfindenden „Makkabiade" haben sich 60 Sportler und 300 Zuschauer aus Polen gemeldet. Der Makkabi-Weltverband verlangte von der englischen Behörde zu diesem Zweck 2500 Einreiseerlaubnisse, doch wurden ihm nur 1500 bewilligt. In Warschau wurden die beiden größten jüdischen Sportklubs in Polen, Makkabi und Bar-Kochba, vereint. Der neue Klub zählt gegenwärtig 2000 aktive Mitglieder.

Sportveranstaltung ohne Organisation

Zum Motorraid Warschau—Wilna—Warschau.

b. m. An dem Motorraid Warschau—Wilna—Warschau, der von der Motorradsektion des S. K. Legja-Warschau organisiert wurde, beteiligten sich die Lodzer Motorradfahrer Frl. Goldberg, W. Buckley jr. und Grimmeisen (sämtlich Union).

Obgleich der Raid um solch eine große Trofäe (Wanderpokal Marschall Pilsudskis) veranstaltet wurde, haperte es sehr bei der Festsetzung der Strecken auf den einzelnen Abschnitten, so daß die Veranstalter die Fahrer unnötig Strafpunkten aussetzten. Die Abstände zwischen manchen Ortschaften wurden mit 25 Klm. angegeben, mitlerweile stellte es sich heraus, daß die Strecke wirklich 35 Klm. betrug, so daß der Zeitverlust trotz immensen Tempos (90 Stundenklm.) schwer aufzuholen war. Der Schluß der ersten Etappe war offiziell in Wilna angegeben, das Ziel war jedoch 10 Klm. vor Wilna, so daß es wiederum Strafpunkte für zu schnelle Fahrt gab. Die Strecke war sonst gut besetzt.

Mit großem Pech hatte Frl. Goldberg zu kämpfen. Auf dem Hinwege hatte sie drei Reifenpannen, auf dem Rückwege verlor sie eine Mutter, und zwei kostbare Stunden gingen durch Reparatur und Suche verloren. Buckley konnte die Strecke ohne Zeitverlust bewältigen: Grimmeisen wird wohl einen großen Zeitverlust haben, was auf einen Defekt unterwegs schließen läßt.

Bedauerlicherweise gab es auch Unfälle während des Raids. Mjr. Olczyk wollte bei Radzymin einen Wagen überholen, mußte jedoch im letzten Moment stoppen, da von der entgegengesetzten Richtung ein andrer Wagen kam, die Maschine geriet ins Schleudern und rannte in einen Chausseegraben. Mjr. Olczyk kam mit Kopfverletzungen davon, während sein Partner einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Auch der bekannte Fahrer Docha hatte Pech, denn bei seiner Solomaschine brach die Lenkstange. Nach dem Finish in Warschau geriet ein Harley-Davidson in Brand, das Feuer konnte jedoch von den Umstehenden nach längeren Bemühungen gelöscht werden.

Da die Teilnahme so vieler Fahrer bei so langer Strecke eine langwierige Berechnung erfordert, so werden die offiziellen Ergebnisse erst heute bekanntgegeben werden.

Georg Stolarow verteidigt seinen Meistertitel

b. m. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird bei den Lodzer Tennismeisterschaften, die morgen auf den Plätzen des Lodzer Lawn Tennis-Klubs im Helenenhof beginnen, Georg Stolarow seinen vorjährigen Meistertitel verteidigen. Außerdem ist die Teilnahme folgender auswärtiger Spieler vorgesehen: Frl. Volkmer, Poplawski und Andrzejewski.

Falls Max Stolarow von den Militärbehörden Urlaub erhält, so kann mit seiner Teilnahme gerechnet werden.

Sonntag Beginn der internationalen Tennismeisterschaften von Polen

cs. Am Sonntag beginnen in Warschau die internationalen Tennismeisterschaften von Polen, an denen u. a. Hecht, Malecek, Siba, Scheffer, Kukuljevic u. a. teilnehmen.

Korbballmeisterschaften beginnen

cs. Am nächsten Sonnabend und Sonntag finden die ersten Treffen im Herrenkorbball um die Meisterschaft von Polen statt. In Warschau wird Polonia gegen Makkabi (Bialystok) kämpfen. In der Westgruppe finden die Kämpfe in Posen statt, wobei folgende Treffen zum Austrag gelangen: AZS (Posen)—Gryf (Thorn), YMCA (Lodz)—Gryf und YMCA—AZS. Die Finalspiele um die polnische Meisterschaft finden am 19. und 20. September statt.

Aus dem Reich

Mit der Sense geköpft und verbrannt

Auf dem Gute Gaje bei **Pinsk** überfielen den heimkehrenden Sadowski die beiden Brüder Lewczuk, die ihm mit der Sense den Kopf abhieben. Danach schürten sie ein Feuer an und verbannten die Leiche. Die entarteten Brüder wurden von einem vorüberfahrenden Wagen aufgescheucht und flüchteten, doch konnten sie festgenommen werden.

Erwerbslose fällen Bäume im Stadtpark

In **Graudenz** bemerkte am Abend einer der Wächter des Stadtparks eine Gruppe Männer, die mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt war. Der Wächter rief einen Polizisten herbei, bei dessen Anblick die Leute flüchteten. Nach einer Weile kam die auf etwa 300 angewachsene Menge zurück und setzte den Holzdiebstahl fort. Ein starker Polizeiposten machte der Arbeit ein Ende und verhaftete sechs Anführer.

× **Pabianice.** Selbstmord. Hier nahm sich der Pienknastraße 28 wohnhafte 23jährige Soldat Josef Wlazlo durch einen Revolverschuß das Leben. Wlazlo war vor kurzem auf Urlaub gekommen und hinterläßt die Frau und ein Töchterchen.

Belchatow. Großer Einbruchsdiebstahl. Nachts verübten Einbrecher einen ungewöhnlich dreisten Diebstahl in das Warenlager von Dzialowski in Belchatow. Die Diebe gelangten durch eine vom Hausboden in der Decke gemachten Oeffnung in das Lager und stahlen Waren im Werte von 16 000 Zl. Zwei der Diebe konnten von der Polizei festgenommen und ihnen ein Teil der Beute abgenommen werden.

Brzesko. Polizist meuchlings erschossen. In der Gemeinde Wesolow, Kreis Brzesko, wurde dicht an der über den Dunajec führenden Brücke die Leiche des Polizisten Jan Rusek aus Zakliczyn gefunden. Rusek war mit drei Revolverkugeln getötet worden. Der Ermordete ist wahrscheinlich aus dem Hinterhalt erschossen worden.

Bromberg. 2 Schwer-, 4 Leichtverletzte bei Verkehrsunfall. In Bromberg wurde das Pferd der Brüder Glasmann scheu und rannte auf den Bürgersteig, wobei der Wagen umstürzte und die Insassen, beide Brüder Glasmann und ein Dritter, aus den Sitzen geschleudert wurden, ohne zum Glück Verletzungen davonzutragen. Die auf dem Bürgersteig befindliche 29jährige Michalina Smektal und ihre beiden 7- und 9jährigen Töchterchen wurden dagegen zu Boden gerissen und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten, wobei der Zustand der Mutter und des einen Kindes Besorgnis erregend ist. Ein gewisser Szczypiorski trug eine leichtere Verwundung davon.

Krakau. Ein guter Fang der Polizei. Infolge der sich in Krakau und Umgebung täglich wiederholenden Ueberfälle und Einbrüche hat die Krakauer Polizei in der Nacht zu Montag eine große Polizeistreife organisiert. Vor der Wohnung eines bekannten Banditen kam es zwischen der Polizei und zwei bekannten Dieben zu einem Feuergefecht, das so lange andauerte, bis der Munitionsvorrat der Banditen erschöpft war und sie sich ergaben. Außer ungefähr hundert Verbrechern nahm die Polizei zwei unlängst aus dem Gefängnis geflüchtete gefährliche Banditen fest.

Vom Film

Batycka fährt nach Hollywood. Die bekannte polnische Schauspielerin Zofja Batycka hat dieser Tage einen Kontrakt der amerikanischen Filmgesellschaft International Artists unterzeichnet. Die Künstlerin begibt sich demnächst nach Hollywood.

Carl Zuckmayer hat das Filmmanuskript zu seinem „Hauptmann von Köpenick" beendet und abgeliefert. Richard Oswald beginnt bereits mit den Vorbereitungen zu dem Film, der von der Südfilm herausgebracht wird.

*

Nach den Veröffentlichungen des Statistischen Jahrbuches der Stadt Berlin besuchen über 58 Millionen Menschen jährlich die Berliner Kinotheater, also im Durchschnitt 160 000 Menschen täglich.

*

Harry Piel will in Amerika filmen: er hat in Karlsbad mit dem dort zur Kur weilenden Präsidenten der Universal, Carl Laemmle, einen neuen Produktionsvertrag abgeschlossen.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern lief bei der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts ein Gesuch der Firma **„Z. Manitius"**, Grafische Anstalt in der Żeromskistrasse 87, um Zahlungsaufschub ein. In dem Gesuch wird auf die allgemeine Krisis und auf den Rückgang der Umsätze hingewiesen. Das Unternehmen ist reich mit den neuzeitigsten Einrichtungen versehen, die einen Wert von 400 000 Złoty darstellen. Die dem Gesuch beigefügte Bilanz schliesst per 15. August mit der Summe von 825 085 Zł., wobei der Ueberschuss der Aktiva über die Passiva 290 855 Zł. beträgt. Die Gläubiger aus kurzfristigen Krediten in Höhe von 182 763 Zł. sind vollkommen durch die Aktiva, und zwar Waren 121 141 Zł. und Aussenstände 115 762 Zł. gedeckt. Die Liegenschaften sind mit dem Betrage von 133 500 Zł. angegeben. Der Sanierungsplan sieht Eintreibung der Aussenstände und Verkauf einer Reihe von Maschinen vor, die für den Betrieb nicht notwendig sind.

Die Gläubiger der im Januar d. J. für fallit erklärten Firma **„Franz Fischers Erben"**, Filzerei, Appretur und Färberei in der Żelaznastrasse 22, hielten am 22. September eine Versammlung ab, in der die Firma die Entrichtung von 30 Prozent der Schulden in drei Jahresraten vorschlug. Dieses Angebot wurde angenommen und ein Vertrag geschlossen, der aber noch der Bestätigung durch das Handelsgericht bedarf.

Die bevorstehende Generalversammlung in Widzew

Donnerstag, den 3. l. M., findet eine Generalversammlung der Aktionäre der Widzewer Manufaktur statt. Die Sitzung verspricht aussergewöhnlich interessant zu werden, da die ausländischen Gläubiger beschlossen haben, ihre Vertreter unbedingt in den Aufsichtsrat dieser Aktiengesellschaft hineinzubringen. Nur unter dieser Bedingung haben sie auf ein mehrmonatiges Moratorium eingewilligt und gleichzeitig verlangt, dass die bisherigen Besitzer 60 Prozent der Aktien deponieren. Als Kandidat für das Amt des Vorsitzenden der Verwaltung der Widzewer Manufaktur wurde der englische Konsul in Lodz, Gilbert, aufgestellt. Stellv. Vorsitzender dürfte der bisherige Vorsitzende Herr Oskar Kon werden.

Lodzer Industrielle als Sachverständige für die neuen Zölle

ag. Am 2., 3. und 4. September werden in Warschau Sitzungen der von den Handelskammern gebildeten Kommission zur Begutachtung des Regierungsentwurfs des neuen Zolltarifs stattfinden. Am 2. September werden die Zölle für Baumwolle (Gruppe 44), Wolle (Gruppe 43) und Seide (Gruppe 42) geprüft werden, am 3. September — Flachs, Jute und Hanf (Gruppe 45), Tüll, Gardinen und Spitzen (Gruppe 46), Filze und technische Artikel (Gruppe 47), Wirkwaren (Gruppe 48), und schliesslich am 4. September — Wirkwaren (Schluss vom Vortage), Konfektion (Gruppe 49) Lumpen (Gruppe 50), Hüte (Gruppe 79), Schirme und Spazierstöcke (Gruppe 80), Fächer und Modeartikel (Gruppe 81).

Zu dieser Sitzung begeben sich aus Lodz nach Warschau der Direktor des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate, Władysław Srzednicki, sowie mehrere Sachverständige, und zwar: als Sachverständige für Baumwolle — die Herren Krasudski, Paul Biedermann und Emil Eisert, für Seide — die Herren Babiacki, Librach und Schulte, für Wolle — die Herren Schön und Władysław Landsberg, für Wirkwaren — die Herren Emil Hirschberg, Ing. Solecki und Dr. Damm.

Um die Schaffung des Riesen-Baumwollunternehmens

K. Zu der von uns am Sonntag gebrachten Nachricht über die Schaffung eines aus 20 Unternehmen bestehenden Riesenbaumwollunternehmens erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Das Projekt sieht nach der Schaffung dieses Unternehmens die Stillegung der nicht angeschlossenen Unternehmen vor. Die stillgelegten Unternehmen sollen als Vergütung einen gewissen Prozentsatz von dem Einkommen des neuzubildenden Unternehmens erhalten. Für die finanzielle Seite dieses Projekts hat sich die italienische Bank „Banco Commercial" interessiert.

Das Projekt stösst von seiten eines Teils der Industriellen auf Schwierigkeiten, da die Industriellen der Ansicht sind, dass die Durchführung eines solchen Plans in der gegenwärtigen Zeit sehr schwierig, wenn nicht unmöglich sei. Die grösste Schwierigkeit neben dem rein technischen Moment bildet die finanzielle Seite. Wenn grosse Banken die Finanzierung übernehmen sollten, so wäre an eine Verwirklichung zu denken.

ag. **Weitere Abnahme der Baumwollgarnvorräte in Lodz.** Auf Grund der Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz, stellten sich hier die Lagervorräte an Baumwollgarn am 22. August wie folgt dar: An für den Verkauf bestimmtem Garn waren 1 646 121 Kilogramm, an für den Eigenbedarf hergestelltem Garn 520 552 Kilogramm vorhanden. Gegenüber der vorangegangenen Berichtszeit haben die Vorräte an Verkaufsgarn sich um 77 578 Kilogramm vermindert, wogegen sich die Lager an für den Eigenbedarf bestimmtem Garn um 22 292 Kilogramm vermehrt haben. Insgesamt haben sich somit in Lodz die Lagerbestände an Baumwollgarn um 55 286 Kilogramm verringert.

× **Polnische Städte wollen gemeinsame Anleihen aufnehmen.** In Kreisen des Städteverbands wird am Projekt der Aufnahme einer Anleihe gearbeitet, die dann an die einzelnen Selbstverwaltungen verteilt werden soll. Von ausländischen Kapitalisten sind in letzter Zeit bereits verschiedene Angebote eingelaufen. An der Anleiheaufnahme sollen alle grösseren Städte teilnehmen, Garantie würden die Immobilien der Stadtgemeinden bilden.

L. **Für eine 2- bis 3fache Erhöhung der Einfuhrzölle für Stahlwaren** setzt sich die „Gazeta Handlowa" (Nr. 189) im Interesse der Danziger Firma „Oro" ein, die den Solinger Erzeugnissen gleichwertige Waren aus polnischem Rohmaterial herstellt. Das Blatt fordert die Zollerhöhung wegen der Einfuhr von deutschen Stahlwaren, die ihren Weg nach Polen trotz des Zollkriegs über Frankreich, Oesterreich usw. finden. Die Zollerhöhung soll auch die spätere Einfuhr deutscher Stahlerzeugnisse, nach eventuellem Inkrafttreten eines deutsch-polnischen Handelsvertrags, unterbinden. In den letzten Tagen wurden in Warschauer Geschäften grössere Mengen ausländischer Stahlwaren beschlagnahmt, die zwar ordnungsgemäss, nicht deutsche Fakturen besitzen, aber unverkennbar deutschen Ursprungs sein sollen.

× **Die Glashütte „Feniks"** bei Petrikau wurde stillgelegt. Der erste Grund hierfür ist Mangel an Bestellungen, ausserdem ist eine Renovierung notwendig. Die Stillegung ist nur vorläufig und die Inbetriebsetzung der Hütte in absehbarer Zeit möglich. Sämtliche Arbeiter, 150 an der Zahl, wurden entlassen.

× **Amerikanische Wirtschafter in Warschau.** In Warschau weilen augenblicklich zwei amerikanische Professoren der Columbia University, James Shotwell und Lindsay. Die Gäste wollen sich mit der Wirtschaftslage Polens und den Möglichkeiten zur Unterbringung von amerikanischen Kapitalien in Polen bekannt machen. Vor der Ankunft nach Warschau haben die Herren Kattowitz und Krakau besucht, sowie eine Reihe von Besuchen der oberschlesischen Hüttenindustrie abgestattet.

× **Pommerellische Nafthagesellschaft gegründet.** Vor einigen Wochen haben Grundbesitzer des Tucheler Kreises und Bürger der Stadt Tuchel selbst eine Gesellschaft unter der Firma „Nafta Tucholska" gegründet. Die Gesellschaft m. b. H. in Pommerellen will Nafthagebiete aufschliessen und daselbst mit den Bohrungen beginnen.

L. **Bedeutende Fortschritte des polnischen Kühlwesens** stellt der „Kurjer Warszawski" (Nr. 232) fest, die ihren letzten Ausgangspunkt von der Errichtung des Hafen-Kühlhauses in Gdingen genommen haben. Es bestehen indessen noch zahlreiche Mängel, insbesondere was beispielsweise den Transport von Fischen nach dem Inland betrifft.

Heute weitere Diskontermässigung in Deutschland? Wie der D. H. D. hört, ist der Zentralausschuss der Reichsbank auf Dienstag nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, die sich mit der schon angekündigten Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes zu befassen haben wird. Das Reichsbankdirektorium wird sich im Laufe des Dienstag vormittag voraussichtlich dahin schlüssig werden, den Reichsbankdiskontsatz, der am 12. August von dem Notsatz von 15 auf 10 Prozent ermässigt worden war, auf 8 Prozent zu senken, während der Lombardsatz, der am 19. August auf 12 Prozent ermässigt worden war, auf 10 Prozent gesenkt werden dürfte.

Englischer Vorstoss am Kohlenmarkt. Aus Cardiff wird gemeldet, dass der englische Kohlenexporthandel neuerdings eine starke Aktivität zeigt, um wieder in seine früheren Absatzgebiete einzudringen, die ihm durch die Belieferung der Ententeländer mit Reparationskohle verloren gegangen waren. Auf Grund des Hoover-Plans gelange nämlich während des Moratoriumsjahres nur ein relativ geringer Teil der abgeschlossenen Reparationslieefrungen zur Ausführung, und verschiedene Anzeichen sollen nach englischen Informationen dafür sprechen, dass die bis Mitte nächsten Jahres nicht mehr über Reparationskonto laufenden Lieferungskontrakte rückgängig gemacht werden dürften. Die Stornierung dieser an feste Preise gebundenen Lieferungskontrakte werde um so schneller erfolgen, als sich die Bezugsländer augenblicklich am freien Kohlenmarkt wesentlich billiger eindecken können. In englischen Kohlenhandelskreisen wird damit gerechnet, dass die Bemühungen Grossbritanniens, Deutschlands und Polens, sich die frei werdenden Reparationslieferungen zu sichern, zwangsläufig zu einer weiteren Wettbewerbsverschärfung am internationalen Kohlenmarkt führen müssen. Auf englischer Seite wird nichts unversucht bleiben, die sich bietende Gelegenheit zur Hebung des englischen Kohlenexports bis auf das Aeusserste auszunutzen. Es ist daher — erst recht nach der neuen Regierungsbildung — auch nicht zu erwarten, dass England seine Kohlenselbstkosten irgendwie neu belastet, etwa durch Ratifizierung des Genfer Abkommens über die Arbeitszeitverkürzung im Bergbau. Bekanntlich war sogar schon unter der reinen Labour-Regierung die bestehende Arbeitszeit für die Dauer eines Jahres verlängert worden.

Vor Gründung eines internation. Platinsyndikats? Aus Brüssel wird gemeldet: Der Verwaltungsrat des Pogieterstrust Platinum gibt bekannt, dass die Verhandlungen zwischen den hauptsächlichsten Platinproduzenten der Welt sehr weit gediehen sind, so dass man die Gründung eines Syndikats zur Förderung des Platinverbrauchs und zur Regelung des Marktes für die nächste Zeit erwartet.

Warschauer Börsenwoche

Weiter bergab

Die Warschauer Börse zeigte in der abgelaufenen Woche hochgradige Geschäfts- und Lustlosigkeit, zeitweise stockte der Verkehr vollkommen, und an einzelnen Tagen kam es in der weitaus grössten Zahl der Effekten, darunter auch in sonst stärker gehandelten Papieren überhaupt zu keinen Abschlüssen. Die Börsenbewegung ist in gewisser Weise nur der Reflex der anhaltenden gedrückten Wirtschaftslage in Polen. Die einzelnen Zweige der Produktions- und Konsumgüterindustrien werden hiervon besonders in Mitleidenschaft gezogen. Es ist verständlich, dass das irgendwie in der Kursbildung der Papiere zum Ausdruck kommt. Darüber hinaus übt die unsichere Lage auf den internationalen Finanzmärkten ihren Einfluss auf die polnischen Börsen aus, deren Umsätze eine ständige Abnahme aufweisen. Der Markt verharrte also auch in der Berichtswoche in der völligen Stagnation, der er seit Wochen verfallen ist, und das Geschäft war nur von lächerlich geringem Umfang.

Auf dem **Valutenmarkt** zeigte die Mehrzahl der Devisen einen Kursrückgang. Auch in dieser Woche hat die Abwärtsbewegung in der Kursbewertung für Dollarnoten ihre Fortsetzung gefunden und Dollarnoten notierten zu Wochenende 8,9225, womit sie schon immer näher an die Grenze der Parität herankommen. Zu Wochenende zeigt die Kursgestaltung in den an der Börse notierten Devisen folgendes Bild: Belgien 124.50, Danzig 173.40, Bukarest 5.32, Holland 359.95, London 43.38, Cable New York 8.925, Paris 35.99½, Prag 26,43½, Schweiz 173.78, Wien 125,41 und Italien 46.70. In den an der Börse nicht notierten Devisen kamen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Auszahlung New York 8.921, Belgrad 15.74, Helsingfors 22.45, Spanien 81,00, Kairo 44.49, Kopenhagen 238.60, Oslo 238.65, Riga 172.00, Sofia 6.47, Stockholm 238.90, Tallin 237.95 und Montreal 8.89½. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierte der Dollar 8.9225, der Goldrubel 4.755, der Tscherwonietz Dollar 9,38 und deutsche Reichsmark 211,90—212,—.

Der **Aktienmarkt** verharrt weiterhin in seiner Lethargie. Weiter war das Kursniveau durch Verkäufe gedrückt und von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, kam es auf der ganzen Linie zu Abschwächungen. In Bankwerten waren die Kursabschwächungen im Vergleich zur Tendenz der anderen Marktgebiete ausserordentlich gering, schwächer dagegen verkehrten metallurgische Werte, während für Elektrowerte grösseres Interesse bestand. Die meisten Papiere haben das niedrigste Niveau seit den Haussetagen 1928/29 erreicht. Die Banken intervenieren nur in den notwendigsten Fällen, teils weil sie ohnehin auf hohen Effektenpaketen sitzen, anderseits auf unversehrte Liquidität bedacht sind. — Zu Wochenende zeigt der Kurszettel nur folgende Notierungen: Bank Polski 112,00, Bank Handlowy 100, Lilpop 14.25, Modrzejow 4.25 und Starachowice 7,00.

Auch der Anlagemarkt stand im Zeichen der lustlosen, zur Schwäche neigenden Haltung. Staatliche Obligationen waren relativ gut gehalten. Nachstehend die Kurse der wichtigsten Papiere (in Prozenten des Nominals): 5prozentige Konversionsanleihe 44,25, 7proz. Stabilisierungsanleihe 68,00—71,00, 10proz. Eisenbahnanleihe 106.50, 7proz. L. Z. B. Rolnego 83.25, 8proz. L. Z. B. Rolnego 94, 7prozentige L. Z. B. G. Krajowego 83.25, 8proz. L. Z. B. G. Krajowego 94, 7proz. Oblig. B. Gorsp. Krajowego 83.25, 8proz. Obl. B. G. Krajowego 94, 8proz. Obl. Bud. B. G. Kraj. 93, 5proz. L. Z. T. K. der Stadt Warschau 52.50, 8proz. L. Z. T. K. der Stadt Warschau 68.50—69,25, 10proz. K. Z. T. der Stadt Radom 70.75—71,00 und VI. 6proz. P. K. der Stadt Warschau 44—45.00

Foto-Ecke

Kraftlose Negative

Uns wird geschrieben:

Kraftlose Negative entstehen, wenn man während der Entwicklung die Entwicklerschale ruhig stehen läßt. Auch bildet sich auf diese Weise die auf fehlerhaften Negativen häufig zu beobachtende grobe netzartige Zeichnung. Die Kraftlosigkeit des Negativs entsteht dadurch, daß beim Entwickeln das ausgeschiedene Brom über den belichteten Stellen des Negativs mehr und mehr sich ansammelt, und wenn dieses nicht durch frischen Entwickler (durch bewegen der Schale) von den belichteten Stellen weggespült wird, so hört dort die Entwicklung auf, und das Negativ bleibt kraftlos. Daher soll man auch nicht zu bromhaltigen (zu sehr ausgenutzten) Entwickler zu vollständiger Entwicklung benutzen, was jedoch nicht ausschließt, daß gebrauchter Entwickler sich wiederum sehr gut zum Vorentwickeln von zweifelhaft belichteten Negativen eignet. Jedoch auch hier kann auf ein Bewegen der Schale nicht verzichtet werden.

* * *

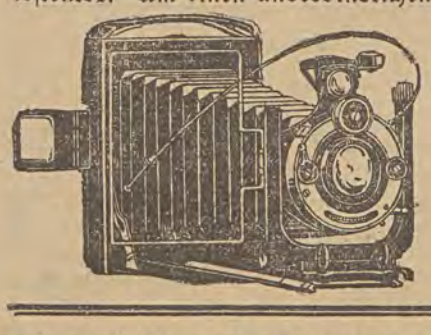
Nach Beendigung der Sommerferien beginnen auch im Klub Lodzer Amateur-Fotografen, Zamenhofstr. 36, am Mittwoch, den 2. d. M., 9 Uhr abends die regelmäßigen Klubabende. Da sich dort viel Anregung durch gegenseitigen Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet der Fotografie, sowie durch oft stattfindende praktische und theoretische Vorträge und durch eine reichhaltige Foto-Bibliothek bietet, sollte kein vorwärtsstrebender Amateur versäumen, Mitglied des oben genannten Klubs zu werden.

Den Mitgliedern stehen ein gut eingerichtetes Laboratorium mit Vergrößerungsapparat, sowie elektrische Lampen für Kunstlicht-Aufnahmen zur Verfügung.

*

Ein Foto-Apparat als Geburtstags- oder Erinnerungsgeschenk bereitet vielfach Freude: einmal selbst als gediegenes und vornehmes Geschenk und ferner im eigenen Schaffen eines Bildes. Interessant und kinderleicht ist das Fotografieren mit einem Foto-Apparat der Firmen Zeiß, Agfa, Voigtländer.

Preise: Zl. 36.—, 55.—, 66.—, 78.—, 107.—, 110.—, 132.— etc. Unterweisungen im Fotografieren jederzeit kostenlos. Um einen unverbindlichen Besuch bittet



Fama
Alfred PIPPEL
Inhaber:
Alfons Fiedler
Spezial-Fotohandlung
Lodz,
Nawrotstraße 2,
Telefon 205-61.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 1. September.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag aus Krakau. Prof. Dr. Wolter: „Kriminelle Pädagogie und Terapie". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg. 18,00 bis 19,00: Populäres Konzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,35: Feuilleton. Red. Sokolicz-Wroczynski: „Das gelobte Land". 19,35—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Schallplatten. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—23,00: Oper „Aida" von Verdi auf Schallplatten. 23,00—23,10: Wetter-, Sport- und Polizeibericht. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,05: Französisch für Handels- und Fachschulen. 12,30: Ouvertüren selten gespielter Opern. 15,45: Frauenstunde. 16,30: Konzert. 19,00: Französisch für Anfänger.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Peter Tschaikowskij. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendstunde. 18,00: Bücherstunde. 19,00: Heitere romantische Musik. 20,30: „Vor Sonnenaufgang". Soziales Drama v. Gerhart Hauptmann.

Breslau. 325 M. 16,00: Aus Operetten. 19,00: Reutie-Hotel Post. 20,30: „Posemuckelei". Eine Hörkomödie von Georg Lichey. 21,40: Abendmusik. 23,10—24,00: Unterhaltungsmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Teemusik. 19,35: Volkstümliche Abendunterhaltung. 22,30—23,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 19,45: Unterhaltungskonzert. 21,45: Walter Niemann spielt aus eigenen Klavierwerken. 22,50—23,30: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 20.00: Abendmusik. 20,45: Volk in Oesterreich.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,15: Konzert. 20,15: Populäre dänische Musik. 21,15: Orchesterkonzert. 21,40: Lieder. 22,15—23,00: Alte Clavichordmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Orchesterkonzert. 19,30: Theaterorchesterkonzert. 22,15: Paul Robeson singt. 22,40: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Opern-Fantasien und Ouvertüren. 18,00: Operetten-Fantsien und Ouvertüren. 19,00: Leichte Musik. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—22,00: Operetten-Abend.

Wien. 516,4 M. 17,45: Kinderstunde. 20,00: Konzert. 22,10: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Rumänische Musik. 19,10: Konzert. 21,00: Orchesterkonzert. 21,45: Gesangsoli. 22,15: Orchesterkonzert.

Motala. 1348,3 M. 17,00: Unterhaltungsmusik. 18,30: Schallplattenmusik. 20,00: Populäres Konzert. 22,10—23,00: Solistenprogramm.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert. 15,00: Orchesterkonzert.

Prag. 486,2 M. 19,05: Mährische Volkslieder. 19,45: Blasmusik Milinovsky. 21,10: Kontrabaß-Konzert. 20,15: Schallplattenmusik.

Budapest. 394,2 M. 18,00: Orchesterkonzert. 19,10: Orchesterkonzert. 21,00: Flötensoli. 21,45: Gesangsoli. 22,15: Kammermusik.

Wir werden hören ...

Heute, Dienstag, um 18,00 Uhr sendet Warschau ein populäres Konzert, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Josef Oziminski und unter Beteiligung der Solistin Janina Rewicz-Sowilska. Im Programm zwei Arien der Pauline aus der Oper „Pique Dame" von Czajkowski und die Arie der Saba aus der Oper „Königin Saba" von Goldmark. Außerdem singt Frau Rewicz-Sowilski noch drei Lieder, und zwar von Wieniawski, Richard Strauß und von Szopski. Das Orchester spielt eine Reihe interessanter Werke, unter anderem die Ouvertüre zu den „Hebriden" von Mendelssohn-Bartoldy und das sinfonische Poem „Finnland" des größten finnländischen Komponisten J. Sibelius. Um 20.15 Uhr hören wir die Oper „Aida" von Verdi vom Ensemble der Mailänder „La Scala" auf Schallplatten Columbia gespielt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Keine Vorstellung.
Sommertheater. — Keine Vorstellung.
Rakieta. — Erstaufführung der Revue: „Same asy".

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Lodzer Börse

Lodz, den 31. August 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,91	8,90

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	83,00	82,50

Bankaktien

Bank Polski	—,—	112,50	112,—

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 31. August 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,92½. Verkauf 8,94½. Kauf 8.90½.

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,925
Berlin	—,—	Paris	35,00
Brüssel	124,50	Prag	26,435
Bukarest	—,—	Rom	46,71
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,39¼	Wien	125,48
New York	8,921	Zürich	173,72

Mittlere Umsätze, uneinheitliche Tendenz. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,92½, der Goldrubel 4,76¼, der Silberrubel (im ausserbörslichen Verkehr) 1,48, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72. Das Gramm Feingold 5,9244. Die Reichsmark im Privatverkehr 211,60.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,00
5% Konversionsanleihe 44,25
10% Eisenbahnanleihe 106,50
7% Stabilisierungsanleihe 68,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4% Bodenkreditpfandbriefe 37,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 69,50
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 59,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 64,25
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 70,50

Aktien

Bank Polski 112,00 Kohlenges. 18,00

Für Staatsanleihen vorwiegend festere, für Pfandbriefe etwas schwächere Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Heute in den Kinos

Casino: Marokkanische Nächte (Dorothy Sebastian).
Capitol: Die Fackel. John Boleo, Laura la Plante).
Corso: Ueberseeteufel (Tim Mc. Coy).
Grand-Kino: Anne Christie (Greta Garbo).
Luna: Orkan (Lupe Velez).
Mimoza: Das Geheimnis der Liebe (Iwan Petrowicz).
Odeon: Ein Matrose sucht Liebe. (William Haines, Karl Dane).
Oswiatowe: Die Geisel der Verbannten. — Sein größtes Opfer.
Palace: Die Liebe der Therese Rott. (Olga Czechowa).
Przedwiosnie: Der Jazz-König.
Splendid: Wenn die Liebe erwacht. (Bebe Daniels).
Kino Spółdzielnia: Der schwarze Adler (Rudolf Valentino).
Victoria: Der Mensch ohne Herz. — Der Wolf und die Hyänen.

Tonfilm Kino-Theater
„PRZEDWIOSNIE"



ŻEROMSKIEGO 74/76
Zufahrt mit den Straßenbahnen Nr. 5, 6, 8, 9 u. 16 bis zur Żeromsk. u. Kopernika

Heute und die folgenden Tage! **Heute und die folgenden Tage!**

Zur Saisoneröffnung ein gewaltiges Meisterwerk der Tonfilmkunst, das Auge und Ohr entzückt

Der Jazz-König

in der Hauptrolle Paul Whitehman mit seinem Ensemble. — Das Haus ist vollständig restauriert. — Neueste Tonfilm-Vorrichtungen. — Beginn der Vorstellungen wochentags um 4 Uhr nachmittags, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm., letzte Vorstellung um 10 Uhr abends. Preise der Plätze: 1. Platz 1.25 Zl., 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 60 Gr., Zur Straßenbahnzufahrt mit den Linien Nr. 5, 6, 8, 9 und 16. — Nächstes Programm: „General Crack", in der Hauptrolle John Barrymore. — Ermäßigte Kupons zu 75 Groschen für alle Plätze an allen Tagen außer Sonnabends, Sonntags und Feiertags gültig. 12366

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz
mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)
Dr. med. JAN POLAK
6-go Sierpnia 22, Telefon 164-21.

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfängt von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags

Die Private 12353
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon **12-333**
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Bernhardiner-Hündin
einjährig preiswert zu verkaufen, zu erfahren Wólczańska 145, Bäckerei. 12305

Jagdhündin
Braun gesprenkelt, verloren gegangen. Abzugeben Drebert, Lodz, Zakątna Nr. 47.

Tischler
findet Beschäftigung Petrikauer 234 im Geschäft. 12368

Taubheit heilbar!
Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenfluß. Zahlreiche Dankschreiben. Verlangt unentgeltliche belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia Liszki bei Kraków.

Gutschein
Gültig für Mittwoch, d. 2. September
von ½8—½9 Uhr abends
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsern treusorgenden, herzinniggeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Gotthelf Reinhold Gnauk

im 71. Lebensjahr, nach kurzem, in Geduld getragenem Leiden, am Sonnabend, den 29. August, um 1½ Uhr nachmittags, in die Ewigkeit heimzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Heimgegangenen findet am Mittwoch, den 2. September, um 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Przendzalnianastr. 76/78, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Jesus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Um stilles Beileid bitten:

Die schwergebeugten Hinterbliebenen.

Musikverein „Stella"
Kapiurkowskiego 62/64

veranstaltet am 6. September um 2 Uhr nachm. ein großes

Stern- u. Scheibenschießen

verbunden mit Tanz. — Alle Mitglieder und w. Gönner des Vereins werden ergebenst eingeladen. **Die Verwaltung.**

Näh- Zuschneide u. Handarbeits-Kurse

MARIE PUTO, Petrikauer Str. 103.
Offizine, Parterre- 2 Eingang

Infolge der Wirtschaftskrise bedeutend ermäßigte Preise.

Wir besitzen in Polen nicht viel derartige Schulen, und in Lodz ist es die einzige, die den Damen der Intelligenz die Möglichkeit gibt, schöne künstlerische Handarbeiten zu erlernen. Unsere Damen überzahlen viel schöne Kleinigkeiten, welche sie selbst mit Leichtigkeit und zur Zufriedenheit anfertigen können. Einschreibungen neuer Schülerinnen, Informationen und Prospekte täglich von 1—4 Uhr nachm. Der Unterricht findet morgens, nachmittags und abends statt. 2jähriger Kursus. Besondere Abteilungen laut Uebereinkunft. Laut Verfügung des Ministers W. R. i O. P. unter Nr. T. Z. 7363/27 erhalten Absolventinnen Zeugnisse. Die Leitung liegt in den Händen der Lodzer Innungsmeisterin, die eine ehemalige Schülerin von B. Herse in Warschau ist und viele Jahre als Lehrerin in den Mittel- und Volksschulen gearbeitet hat. Für Ankommende Wohnungen gesichert.

Infolge der Wirtschaftskrise bedeutend ermäßigte Preise.

Schul-Schürzen und Uniformen

für **sämtliche Schulen** stets auf Lager.
Bestellungen werden aus eigenen sowie anvertrauten Waren ausgeführt. **Preise bedeutend herabgesetzt.**

A. Schiller, Gdańska 66.

ELLA KAISER

staatlich dipl. Musiklehrerin,

Absolventin des Landeskonservatoriums zu Leipzig, nimmt den Klavierunterricht am 5. September wieder auf. Anmeldungen ab 1. September **Zeromskiego 110** 2. Etage (Ecke Karola). 12353

Radikal entfernt

„CREME HEBROLIN"

GLOB

Ekzem, Flechten und jegliche Hautkrankheiten.

11718

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12343
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Zahnarzt 12241

Stanisław Gelberg

zurückgekehrt

Zawadzka 14 **Telefon 108-33**

„MoulinRouge"

Moniuszki 1 **Restaurant-Dancing** Moniuszki 1

Ab heute erstkl. Programm. In- u. ausländische Kräfte.

Septemberprogramm

Elly Lyss, weltbekannte Tänzerin aus dem Kabarett „Folies Bergeres" in Paris
Marie Violetta, klassische Tänze — Wiener Primaballerina
Duett Caranoff, exzentrische Tänze
Lu Relly, polnischer Star
Halina Petrykowska, Soubrette
Colliers, Maitre de dance
Five o'clocks an Sonnabenden und Sonntagen mit vollem künstlerischem Programm.

Dr. Hunter aus Kalifornien

hält heute, Dienstag, um 8 Uhr abends im Missionssaal „Bethel" in der Nawrotstraße 36

einen Vortrag über das Thema:

„Die Notwendigkeit der Erlösung"

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.



Für das Schuljahr!

Schultaschen, Ranzen, Federbüchsen sowie verschiedene Ledergalanteriewaren und Reisezubehör empfiehlt

Stefan Skarzyński, Piotrkowska 133, Telefon 168-88 — 12321

Möbel, Teppiche

Metallbettstellen, Schlafbänke, patentierte Matrazen, Liegestühle u. a. empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen

W. ROMISZOWSKI
PIOTRKOWSKA 116
1. Stock, Front, Tel. 121-61

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Dr. med. Sudia

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 10,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT

Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna. Tel. 144-10
empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12338

Dr. med.
A. URYSON

Innere Krankheiten
zurückgekehrt
Ilgo Listopada 20,
Telefon 215-85.

Repräsentationslokal von Lodz

Dancing—Kabarett

„Piccadilly"

Zawadzka 1.
Teiefon 203-10 — Kabinetts 135-21

September-Attraktionsprogramm

Janet Jean Pariss
Attraktion im Folies Bergeres in Paris in originellen spanischen Darbietungen.

Zum ersten Male in Lodz

Du eff Sisters Alice Claire Hovats
hervorragende Tänzerinnen der Budapester Oper.

Mill Milla
die beste polnische Soubrette.

Hara Spadoni
unvergleichliche polnische Tänzerin.

Hazio Straszewski
Danseur mondain.

Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Leon Szymkiewicz.**

An Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen

Five o'clocks

unter Teilnahme des gesamten Künstlerensembles.

Die Direktion.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Doktor
Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 12342

Der Kursus der polnischen Sprache

beginnt am 1. September. Konversation, Grammatik, einzeln u. in kleinen Gruppen. 6 Zloty monatlich. Einschreibungen um 4 Uhr nachm. Radwanska 47, W. 10, 2. St. linke Front. Straßenbahnlinie 6, 9, 16. 3023

Zurückgekehrt

Karl Kühn

dipl. Masseur
Kopernika 10, W. 9,
Tel. 108-14.

Qualifizierter
Volksschullehrer

sucht Hauslehrerstelle. Erteilt auch Nachhilfestunden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Garten

ca 3 Morgen groß mit Treibhaus und 1 Zimmer mit Küche in Ruda-Pabianicka zu verpachten Näheres. Lodz, Gdanska 65, W. 2. 3016